

---

### **3. Sitzung Redaktionsgruppe**

#### **Beschlossenes Protokoll**

Datum: 15. April 2013

Uhrzeit: 16.15 – 20.00 Uhr

Ort: WSA Berlin

Mediatoren: Beate Voskamp & Stefan Kessen

Protokollantin: Claudia Schelp

Teilnehmer/innen:

WSA Berlin: Frau Bodenmeier, Herr Scholz (bis 16:45 Uhr), Herr Dohms, Herr Röske, Herr Heier

BI/Verein / Anwohner/innen: Frau Kleimeier, Frau Fortwengel, Herr Appel, Frau Dorbert

Bezirke: Herr Kittelmann, Herr Leder

Schiffahrt: Herr Gersbeck, Herr Freise, Herr Loch, Herr Grondke

Berliner Wasserbetriebe: Herr Joswig

#### **Tagesordnung**

- 1. Begrüßung**
- 2. Bearbeitung des Entwurfs der Mediationsvereinbarung**
- 3. Weiteres Vorgehen**
- 4. Sonstiges**

▪ **Protokollanhang:**

**Neu:** Gegenüberstellung der beiden Fassungen der Mediationsvereinbarung vom 19.3.2013 und vom 16./22.4.2013

#### **1. Begrüßung**

Frau Voskamp begrüßte die Teilnehmer/innen zur 3. Redaktionsgruppensitzung. Vorab hatten Herr Dohna, Frau Kayser und Frau Weigelt-Pilhofer angekündigt, nicht an der Sitzung teilnehmen zu können. Herr Scholz kündigte an, nur bis etwa 16.30 Uhr teilnehmen zu können.

#### **2. Bearbeitung des Entwurfs der Mediationsvereinbarung**

Die Mediatoren fassten den Stand der Bearbeitung kurz zusammen:

- Bearbeitung bis einschließlich Kapitel 2.2.
- Bildung von Unterarbeitsgruppen zur Bearbeitung und Formulierung einzelner Passagen.

Die Unterarbeitsgruppen berichteten kurz, dass sie noch im Arbeits- und Abstimmungsprozess seien und die betreffenden Passagen einbringen würden, sobald sie innerhalb der jeweiligen Gruppe abgestimmt seien.

Die in der 2. Sitzung der AG Redaktionsgruppe besprochenen Änderungen haben die Mediatoren angenommen. Eine neue Fassung werde es jedoch erst geben, wenn Kapitel 2 bzw. der Entwurf insgesamt einmal durchgearbeitet sei.

Eine Gegenüberstellung der alten (vom 15.3.2013) und der neuen Fassung (vom 19.3.2013) des Entwurfs der Mediationsvereinbarung sei mit dem Protokollentwurf der 1. Sitzung der AG Redaktionsgruppe an alle versandt worden.

- Die Mediatoren erinnerten zusammenfassend daran, dass in den letzten Sitzungen deutlich geworden sei,
- dass viele Inhalte schon in der von Forum beschlossenen HU Konzeption enthalten seien. Daher sei jeweils zu prüfen, ob und inwieweit etwaige Dopplungen hilfreich seien und – falls ja – darauf zu achten sei, diese sich nicht widersprechen dürften.
  - die Vereinbarung noch deutlicher als Beschluss zu formulieren sein solle.

### Planfeststellung

Herrn Scholz informierte kurz darüber, dass er mit der WSD Ost über das Thema Planfeststellung gesprochen habe: Dass eine Planfeststellung durchgeführt werde, sei wohl bereits klar. Offen sei noch, ob es ein oder mehrere Planfeststellungsverfahren geben werde. Die Begründung für das Erfordernis der Planfeststellung stehe noch aus. Herr Dohms schlug vor, das **Thema in der 4. Sitzung der AG Redaktionsgruppe am 29.4.2013** zu besprechen. Er bat darum, ihm vorab bereits diejenigen Fragestellungen zu benennen, die zu dieser Thematik bestünden. Diese wolle er zur zwischenzeitlich Klärung mitnehmen würde, um sie in der nächsten Sitzung am 29.4.2013 nach Rücksprache mit dem BMVBS bzw. der WSD Ost beantworten zu können. Es wurden genannt:

- klare Definitionen in schriftlicher Form für: Einrichtungsverkehr, Einbahnverkehr, Zweirichtungsverkehr, Begegnungsverkehr, Nicht-Begegnungsverkehr. Transparenz darüber, inwieweit Berufs- und Privatschiffahrt unterschiedlich zu betrachten seien;
- grobe Zeitplanung für die weiteren Verfahrensabläufe, jetzt insbesondere vor dem Hintergrund der Planfeststellung;
- geplante Art und Weise zur Sicherstellung der ökologische Kompetenz in der WSV bzw. im WSA und in der einzurichtenden Projektgruppe im WNA.

Herr Appel erklärte, dass ihm wichtig sei, dass Aufwertungs- und Ersatzmaßnahmen baldmöglichst angegangen würden. Er bat um Information darüber, wie geplant sei, dass die Maßnahmen jeweils ineinandergreifen würden. Dies sei aus seiner Sicht auch abhängig davon, ob die Planfeststellung für einen Teil oder den ganzen Kanal durchgeführt werde. Herr Dohms erklärte, dass die wasserwirtschaftliche Unterhaltung nichts mit der Kompensation zu tun habe und es sich dabei um einen gesonderten Kostenblock handele. Für die wasserwirtschaftliche Unterhaltung sei das WSA zuständig; unabhängig von der Planfeststellung könne die Planung hierfür beginnen, ergänzte Herr Scholz. Eine Abstimmung der Maßnahmen mit dem WNA sei dabei allerdings wichtig, damit die Aufwertungsmaßnahmen gut mit den Baumaßnahmen ineinandergreifen könnten und bspw. nicht an Stellen stattfänden, wo anschließend gebaut werde.

Herr Dohms korrigierte eine Aussage aus der letzten Sitzung: den Projektauftrag an das WNA erteile das WSA, nicht die WSD-Ost. Anschließend werde das WNA eine entsprechende Projektgruppe / Arbeitsgruppe bilden.

Auf die Bitte um Transparenz hin über die Herkunft von Änderungsvermerken in der HU-Unterlage erläuterten die Vertreter des WSA, dass Anmerkungen des BMVBS in Rot vorgenommen würden, der WSD in Blau.

Die Teilnehmer/innen fuhren fort mit der Bearbeitung des vorliegenden Entwurfs der Mediationsvereinbarung und begannen mit den zurückgestellten Themen, die mit den Vertretern der Schifffahrt zu besprechen waren.

### Zu Kapitel 2.2 „Bauzeit“

Herr Loch erläuterte seine Kritik an der Formulierung „Das Mediationsforum beschließt, alle Potenziale zu nutzen, die Instandsetzung des Kanals zu beschleunigen“. Diese Formulierung impliziere für ihn auch eine Sperrung des Kanals. Er erinnerte an das zentrale Interesse der Schifffahrt, mit der Bestandsflotte auch während einer möglichen Bauzeit im Sommer fahren können zu müssen. Er erläuterte, welche Einschränkungen die Schifffahrt im Landwehrkanal bereits zu tragen habe, welche existenzielle Bedeutung der Kanal habe für die Reedereien und warb für Verständnis, diese Formulierung nicht mittragen zu können. Die

Befahrbarkeit habe für die Schifffahrt eine höhere Priorität als eine kurze Bauzeit. Dabei ginge es ihnen nicht um kurzzeitige Sperrungen über bspw. 2 Tage, sondern um etwaige längere Zeiträume. Wenn es in Zukunft zu unvorhergesehenen Ereignissen komme, bspw. im Sinne von „Gefahr in Verzug“, dann müsse – wie bisher auch – gemeinsam geklärt werden, wie man damit umgehe. Hierbei sei ihm eine zeitnahe und rechtzeitige Kommunikation unter Einbindung aller Betroffenen wichtig.

Die Mediatoren verwiesen darauf, dass im Falle von Veränderungen die Verabredungen zum WIE greifen sollten, die im Kapitel 3 der Entwurfsfassung zur Mediationsvereinbarung genannt und noch im Detail zu besprechen seien. Sie erinnerten daran, dass viele der in der Diskussion genannten Aspekte und was wem wichtig sei, in Interessensammlung und Kriterienkatalog bereits aufgeführt seien, und dass es jetzt darum gehe, konkrete Formulierungen für die Vereinbarung zu finden. Insgesamt - so brachten es die Mediatoren auf einen Satz - gehe es um eine möglichst rasche Sanierung bei gleichzeitig möglicher Schifffahrt.

Herr Dohms erinnerte daran, dass in der HU eine Bauzeit von 10 Jahren, d.h. von 2014 bis 2023 genannt sei, und plädierte dafür, zugunsten der Klarheit in der Vereinbarung nichts davon Abweichendes zu formulieren.

Frau Kleimeier erklärte, dass sie die Äußerungen von Herrn Loch inhaltlich nachvollziehen könne, ihr jedoch die Dramatik seiner Darstellung nicht gefallen habe und sie diese für nicht angemessen halte. Ihr sei wichtig, sich mit der zu findenden Formulierung in der Vereinbarung nicht die Möglichkeit einer Sperrung des Kanals zu verbauen. Sie persönlich habe aufgrund der Wetterlagen in den letzten Wintern die Befürchtung, dass der Zeitraum, in dem in der Winterbauzeit witterungsbedingt tatsächlich gebaut werden könne, so knapp ausfalle, dass der Zeitplan nicht eingehalten werden könne. Ziel müsse sein, dass alle zufrieden seien und dass zügig saniert werde.

Herr Kessen fasste zusammen, dass sowohl Herrn Loch wie auch Frau Kleimeier wichtig sei, dass keine Vorfestlegungen getroffen würden, die ein Handeln in der einen oder anderen Weise zementieren würden. Zu der anschließend erneut aufkommenden Diskussion um Einschätzungen zu den Betriebsabläufen der Reedereien merkten die Mediatoren an, dass es wenig hilfreich sei, sich in Geschäftsbereiche anderer einzumischen und eine Diskussion über Interessen und Bedürfnisse anderer zu führen. Sichtbar würden dabei vor allem unterschiedliche Wertesysteme. Sie warben dafür, dass sich die Teilnehmenden auf die jeweils eigenen Interessen und Bedürfnisse konzentrierten, um zu einer gemeinsamen Vereinbarung zu kommen, da niemand etwas unterschreiben würde, was den eigenen Interessen zuwider laufen würde.

Herr Appel erklärte, dass er sich eine noch größere Sensibilität für die Fragilität des Kanals wünsche.

Herr Dohms schlug vor, den ganzen Passus zur Bauzeit zu streichen und lediglich auf die HU zu verweisen. Herr Loch schlug vor, eine Formulierung zu finden, die etwa in die Richtung ginge, dass dergestalt intelligent geplant werde, dass Sperrungen möglichst vermieden werden. Die Vertreter des WSA zitierten einen **Absatz zur Schifffahrt in der Konzeption HU**:

*„Ziel ist es, die Schifffahrt des Landwehrkanals für die Fahrgastschifffahrt im Richtungsverkehr und für die Sportschifffahrt möglichst zu erhalten. Grundsätzlich soll die Erhaltung der bisherigen Schifffahrtsverhältnisse jedoch nicht zu höheren Kosten bei der Instandsetzung führen. Wenn sich jedoch etwaige Mehraufwendungen auf einzelne und in ihrer Ausdehnung beschränkte Abschnitte begrenzen, sind diese im Einzelfall zu prüfen.*

*Während der Bauzeit sollen die Einschränkungen für die Schifffahrt, soweit wirtschaftlich vertretbar, minimiert werden.“ (Zitat Konzeption HU Seite 15)*

Die Anwesenden erklärten erneut ihre **Akzeptanz** für diese Formulierung. **Offen** blieb, ob der Passus so nochmals – als eigenständiger Text oder als Fußnote – in die Mediationsvereinbarung aufgenommen werden soll oder ob nur ein Verweis auf die Konzeption erfolgen solle.

Frau Kleimeier wies darauf hin, dass das **Thema der Bauzeit** wieder aufgenommen werden müsse, wenn die **AU (Ausführungsunterlage)** vorläge. Mehrere Teilnehmer/innen erklärten, dass das im WIE der zukünftigen Zusammenarbeit (Kapitel 3 der Mediationsvereinbarung) geregelt werden müsse.

Eine Formulierung zur Suche nach intelligenten Lösungen auf Basis der Interessen und Bedürfnisse der Beteiligten könne auch in die **Präambel** mit aufgenommen werden, regte Herr Kessen an.

### Ausführungsunterlage (AU)

Herr Dohms erklärte, dass noch nicht entschieden sei, wie die AU erstellt werde. Er persönlich halte es für sinnvoll, sie abschnittsweise zu erstellen, so dass es mehrere AUs gäbe (und damit auch mehrere Planfeststellungsverfahren). Würde es eine AU über die gesamte Instandsetzungsmaßnahme geben und es dabei zu Problemen kommen, bestünde die Gefahr, dass die ganze Maßnahme ins Stocken gerate. Durch ein abschnittsweises Vorgehen sei dies vermeidbar. Ziel sei es, in 10 Jahren den gesamten Kanal saniert zu haben. Sollten Schwierigkeiten dabei auftreten, würden die Vereinbarungen in Kapitel 3 der Mediationsvereinbarung greifen.

### Zu Kapitel 2.2 „Umgang mit etwaigen nutzungsbedingten Beeinträchtigungen“

Mehrere Teilnehmer/innen erläuterten ihre Bedenken und Befürchtungen. Die Vertreter der WSV wiesen darauf hin, dass die Aufnahme einer solchen Formulierung das Gelingen der verabredeten Instandsetzungsmaßnahmen in Zweifel zöge, und dass damit auch das gesamte Verfahren in Zweifel gezogen werden könnte. Die Mediatoren fassten die dazu geführte Diskussion so zusammen, dass die Zweifel einiger Teilnehmer/innen nicht ausgeräumt werden könnten, jedoch die Verantwortung für das Gelingen bei der WSV läge. Jeder einzelne sei gehalten, die Sensibilisierung für die Bewahrung des Kanals mit Leben zu füllen, da dies für alle wichtig sei.

Frau Bodenmeier verwies nochmals auf die Nutzung bewährter Routinen, wie z.B. das Monitoring, um so noch mehr Sicherheit zu erlangen.

### Zu Kapitel 2.3. Unterhaltung

Die Teilnehmenden kamen darin überein, dass Nachvollziehbarkeit im Sinne von **Transparenz** besonders wichtig sei, auch über die Passagen dazu in Kapitel 3 hinaus. Dieser **Grundsatz** solle dann nicht nur für die WSV, sondern für **alle am Kanal Handelnden** gelten.

Herr Dohms plädierte dafür, in der Struktur der Vereinbarung noch stärker die **Trennung von „Instandsetzung“ und „Unterhaltung“** zu vollziehen. Zur Unterhaltung habe Herr Scholz in den vergangenen Sitzungen bereits Zusagen zur Transparenz gemacht; der Punkt 2.4. „Verfahrenswege und Fortgang“ gehöre rein inhaltlich zur „Instandsetzung“, d.h. **eher zu Kapitel 2.2.** „Planungs- und Ausführungsaspekte“.

Herr Appel machte darauf aufmerksam, dass es zu Doppelungen mit dem Textvorschlag der **Unterarbeitsgruppe „Ökologie“** kommen könne, der allerdings noch in gemeinsamer Bearbeitung sei. Die AG, bestehend aus Frau Bodenmeier, Frau Dorbert und Herrn Appel sagte zu, den Textvorschlag noch mal in Bezug auf die Trennung von Instandsetzungsthemen und Unterhaltungsthemen zu überarbeiten. Als Reaktion auf den Hinweis, dass diese Aspekte nicht nur für das WSA sondern für alle Verwaltungen gelten sollen, merkte Herr Leder an, dass das Land Berlin eine eigene Verordnung zur Baumkontrolle mit eigenen Richtlinien und Handlungsanweisungen habe. Neben dem Abwenden von Schäden und der ökologischen Aufwertung gehe es auch um Freizeitnutzung. Der Unterhaltungsplan der BfG (Bundesanstalt für Gewässerkunde) sei für die Bezirke irrelevant. Herr Leder erinnerte daran, dass die Bezirke auch Interessen und Bedürfnisse hätten, die in die Vereinbarung einfließen müssten, damit sie von ihnen unterschrieben werden könne. Frau Bodenmeier schlug vor, die AG um Vertreter der Bezirke zu erweitern. Herr Leder erklärte sich zur Mitwirkung bereit.

Frau Voskamp erinnerte daran, dass die Teilnehmenden in den letzten Sitzungen dafür plädiert hätten, Formulierungen wie „wäre schön, wenn“ zu vermeiden, da die Gefahr groß sei, dass diese von vielen als nicht relevant betrachtet werden.

Herr Dohms regte an, im Kapitel „Unterhaltung“ zu **ergänzen**, dass Bauwerksinspektionen durchgeführt würden und etwaig festgestellte Abschnitte mit „Schadensklasse 4“ so instand gesetzt würden, dass „Schadensklasse 3“ erreicht werde.

Die Vertreter des WSA waren sich nicht einig, ob es hilfreicher sei, das Thema Ökologie in der Mediationsvereinbarung als eigenen Block dazustellen, um ihr damit möglicherweise ein größeres Gewicht zu verlei-

hen, oder ob die ökologischen Aspekte bei den jeweils relevanten Punkten einzeln genannt werden sollten. Die Unterarbeitsgruppe sagte zu, dies intern weiter zu diskutieren.

### **Zu Kapitel 2.3 „Inhalte von Kostendarstellung für die Unterhaltung“**

Herr Dohms und Frau Bodenmeier schlugen vor, den Absatz zu streichen. Herr Joswig dagegen sah den Aspekt des Controllings und der Transparenz über Kosten als einen wichtigen Punkt an. In der Diskussion wurde sichtbar, dass den Beteiligten dabei vor allem wichtig sei, die Sicherheit haben zu können, dass es wie geplant und gut voran gehe. Herr Kessen fasste zusammen, dass es **in Kapitel 3** eine Formulierung geben müsse, die etwa laute: „das WSA informiere über...“. Dazu gehörten dann die jeweils geplanten Maßnahmen, die finanziellen Mittel, die Kostenentwicklungen, die Umsetzung etc.

Im Zusammenhang mit dem Bedürfnis nach Transparenz erinnerten die Vertreter des WSA daran, dass nicht alles offen gelegt werden könne, z.B. Kostenkalkulationen von Firmen. Herr Dohms erklärte, dass aus diesen Gründen noch nicht klar sei, ob die AUs offen gelegt werden könnten. Dies sei noch mit dem BMVBS abzustimmen, da es sich teilweise um Wettbewerbswissen handelte, das nicht veröffentlicht werden dürfe. Einer Veröffentlichung im geschützten Intranetbereich stünde aus seiner Sicht derzeit nichts entgegen.

Die Anwesenden beschlossen den **Absatz zu streichen**, da die entscheidenden Punkte bereits an anderer Stelle genannt seien.

### **Zu Kapitel 2.4 „Verfahrenswege und Fortgang“**

Die Diskussion ergab, dass der **Absatz entfallen** könne, mit **Ausnahme** des Satzes „Die WSV geht mit der Konsensvariante als Vorzugsvariante in die Planfeststellung“.

Der Hinweis, dass sich das Forum gegen eine Planfeststellung ausgesprochen habe, könne in der **Dokumentation** festgehalten werden.

## **3. Weiteres Vorgehen**

Die Mediatoren fassten zusammen, dass der Mediationsvereinbarungsentwurf bis einschließlich Kapitel 2 einmal durchgearbeitet sei. Er sei allerdings noch nicht fertiggestellt, da die Ergebnisse der Unterarbeitsgruppen noch ausstünden und einzuarbeiten wären. Die Anwesenden einigten sich darauf, dass diese Texte **bis etwa Anfang/Mitte Mai 2013** vorliegen sollten, damit sie in der **5. Redaktionssitzung am 27. Mai 2013** durchgesprochen werden können.

**Die 4. Sitzung** am 29. April 2013 werde zwei thematische Schwerpunkte haben:

- Informationen zur Planfeststellung inkl. Zeitplanung der Instandsetzung
- Bearbeitung des Textentwurfs zu Kapitel 3. „Vereinbarung über die zukünftige Zusammenarbeit“.

Die Anwesenden vereinbarten folgende **zusätzliche** Termine:

- 6.5.2013, 16:00 Uhr 5. Redaktionssitzung
- 27.5.2013, 16:00 Uhr 6. Redaktionssitzung
- 3.6.2013, 16:00 Uhr 7. Redaktionssitzung

**Die nächste ist die 4. Redaktionssitzung** und sie findet statt am 29.4.2013, 16:00 Uhr.

Info des WSA: „Sie fragen, wir antworten“: am 8. Mai 2013, 9:30 Uhr.

Um 20:00 Uhr schlossen die Mediatoren die Sitzung und wünschten allen einen guten Heimweg.

**Anhang: Matrix/Gegenüberstellung neu: vom 19.3.2013 und vom 16./22.4.2013**

**Anhang:**  
**Gegenüberstellung der beiden Fassungen des Entwurfs der Mediationsvereinbarung „Zukunft Landwehrkanal“ vom 19.3.2013 und vom 16./22.4.2013**

Fassung vom 19.3.2013	Fassung vom 16./22.4.2013
	Eingearbeitet wurden die Ergebnisse und Erkenntnisse bis einschließlich der 3. Sitzung der Redaktionsgruppe vom 15.4.2013 sowie der Rücklauf aus folgenden Unterarbeitsgruppen: - Frau Kayser vom 19.4.2013
<p style="text-align: center;"><b><u>ENTWURF:</u></b></p> <p style="text-align: center;"><b><u>Mediationsvereinbarung „Zukunft Landwehrkanal“ Berlin</u></b></p> <p style="text-align: center;"><b>Inhaltsverzeichnis</b></p> <p><b>1. Präambel</b></p> <p><b>2. Zentrale Aspekte der Mediationsvereinbarung</b></p> <p>2.1. Grundlagen  2.2. Planungs- und Ausführungsaspekte  2.3. Unterhaltung  2.4. Verfahrenswege und Fortgang</p> <p><b>3. Vereinbarung über die zukünftige Zusammenarbeit</b></p> <p>3.1. Präambel  3.2. Zentrale Aspekte der zukünftigen Zusammenarbeit  3.2.1. „Forum“  3.2.2. „Kerngruppe“  3.2.3. „VorOrtSofort“  3.2.4. Umgang mit „Gefahr in Verzug“  3.2.5. Die „kommunikative Klammer“  3.2.6. Sitzungen und Tagesordnungen  3.2.7. Umgang mit bestehenden Beschlüssen  3.2.8. Internet und Öffentlichkeitsarbeit  3.2.9. „Gläsernes Büro“  3.2.10. Mediationsklausel</p> <p><b>4. Veröffentlichung dieser Mediationsvereinbarung</b></p>	<p style="text-align: center;"><b><u>ENTWURF:</u></b></p> <p style="text-align: center;"><b><u>Mediationsvereinbarung „Zukunft Landwehrkanal“ Berlin</u></b></p> <p style="text-align: center;"><b>Inhaltsverzeichnis</b></p> <p><b>1. Präambel</b></p> <p><b>2. Zentrale Aspekte der Mediationsvereinbarung</b></p> <p>2.1. Grundlagen  2.2. <del>Instandsetzung</del>  2.3. Unterhaltung  2.4. <del>Verfahrenswege und Fortgang</del></p> <p><b>3. Vereinbarung über die zukünftige Zusammenarbeit</b></p> <p>3.1. Präambel  3.2. Zentrale Aspekte der zukünftigen Zusammenarbeit  3.2.1. „Forum“  3.2.2. „Kerngruppe“  3.2.3. „VorOrtSofort“  3.2.4. Umgang mit „Gefahr in Verzug“  3.2.5. Die „kommunikative Klammer“  3.2.6. Sitzungen und Tagesordnungen  3.2.7. Umgang mit bestehenden Beschlüssen  3.2.8. Internet und Öffentlichkeitsarbeit  3.2.9. „Gläsernes Büro“  3.2.10. Mediationsklausel</p> <p><b>4. Veröffentlichung dieser Mediationsvereinbarung</b></p> <p><b>5. Anhang:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Forumsbeschlüsse</li> <li>- Interessensammlung</li> <li>- Kriterienkatalog</li> </ul>
<p><b>3. Präambel</b></p> <p><u>(Ergebnis der Redaktions-AG aus Frau Bodenmeier, Herrn Joswig, Frau Fortwengel einzufügen:)</u></p> <p>...</p>	<p><b>1. Präambel</b></p> <p><u>(Ergebnis der Redaktions-AG aus Frau Bodenmeier, Herrn Joswig, Frau Fortwengel einzufügen:)</u></p> <p>...</p>
<p><b>2. Zentrale Aspekte der Mediationsvereinbarung</b></p> <p>Mit Beschluss des Mediationsforums „Zukunft Landwehrkanal“ vom 17. Dezember 2012 hat das WSA Berlin die Konzeption Entwurf-Haushaltsunterlage und den Entwurf Haushaltsunterlage in den abgestimmten Fassungen, d.h.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konzeption Entwurf-Haushaltsunterlage gemäß VV-WSV 2107 (§6): Instandsetzung der Ufer des Landwehrkanals</li> </ul>	<p><b>2. Zentrale Aspekte der Mediationsvereinbarung</b></p> <p>Mit Beschluss des Mediationsforums „Zukunft Landwehrkanal“ vom 17. Dezember 2012 hat das WSA Berlin die Konzeption Entwurf-Haushaltsunterlage und den Entwurf Haushaltsunterlage in den abgestimmten Fassungen, d.h.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konzeption Entwurf-Haushaltsunterlage gemäß VV-WSV 2107 (§6): Instandsetzung der Ufer des Landwehrkanals</li> </ul>

<p>(LWK - km 0,0 – 10,73)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Entwurf-Haushaltsunterlage Nr. I 3715.514.0001 für Instandsetzung der Ufer des Landwehrkanals (LWK- km 0,0 bis 10,73)</li> </ul> <p>bei WSD-Ost und BMVBS einreicht.</p> <p>Ziel ist es, eine Fertigstellung der Instandsetzungsarbeiten gemäß Haushaltsunterlage zu erwirken.</p> <p>Das Mediationsforum „Zukunft Landwehrkanal“ erkennt folgende Gutachten als Arbeitsgrundlagen an</p> <p><u>(Unsere Bitte an das WSA: genaue Bezeichnung, Jahr und Verfasser bitte ergänzen):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Denkmalgutachten Bappert/Geyer</li> <li>- Statik</li> <li>- Bestandserfassung und –bewertung</li> <li>- ...</li> </ul> <p>Darüber hinaus gelten folgende Beschlüsse des Mediationsforum weiter, die in dieser Mediationsvereinbarung in modifizierter Form integriert sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umgang mit Gefahr im Verzug (vom 21.1.2008)</li> <li>- Umgang mit Veränderungen im Planungs- und Bauverlauf (vom 21.9.2009)</li> <li>- Umgang mit Bäumen in Abschnitt 6 (vom 8.11.2009)</li> </ul>	<p>(LWK - km 0,0 – 10,73)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Entwurf-Haushaltsunterlage Nr. I 3715.514.0001 für Instandsetzung der Ufer des Landwehrkanals (LWK- km 0,0 bis 10,73)</li> </ul> <p>bei WSD-Ost und BMVBS einreicht.</p> <p>Ziel ist es, eine Fertigstellung der Instandsetzungsarbeiten gemäß Haushaltsunterlage zu erwirken.</p> <p>Das Mediationsforum „Zukunft Landwehrkanal“ erkennt folgende Gutachten als Arbeitsgrundlagen an <u>und zieht diese bei Veränderungen heran.</u></p> <p><u>(Unsere Bitte an das WSA: genaue Bezeichnung, Jahr und Verfasser bitte ergänzen):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Denkmalgutachten Bappert/Geyer</li> <li>- Statik</li> <li>- Bestandserfassung und –bewertung</li> <li>- ...</li> </ul> <p>Darüber hinaus gelten folgende Beschlüsse des Mediationsforum weiter, die in dieser Mediationsvereinbarung in modifizierter Form integriert sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umgang mit Gefahr im Verzug (vom 21.1.2008)</li> <li>- Umgang mit Veränderungen im Planungs- und Bauverlauf (vom 21.9.2009)</li> <li>- Umgang mit Bäumen in Abschnitt 6 (vom 8.11.2009)</li> </ul>
<p><b>2.1. Grundlagen</b></p> <p>Das Mediationsforum definiert das Instandsetzungsziel damit, dass eine <b>ökologisch und ökonomisch</b> nachhaltige, dauerhafte, denkmal- und materialgerechte sowie standsichere Instandsetzung durchzuführen ist. Das bedeutet bspw., dass von allen <b>Verwaltungen und Nutzern</b> versucht wird, mit dem vorgefundenen (historischen) Material zu arbeiten, bzw. auf dessen Basis ggf. auch nach neuem, geeignetem Material zu suchen.</p> <p>Das Mediationsforum kommt ferner darin überein, dass ein zentraler Grund für den schlechten Zustand des Landwehrkanals in der mangelnden Unterhaltung und Vernachlässigung der Bausubstanz über viele Jahre hinweg liegt. Vor diesem Hintergrund würde vielen Interessengruppen eine etwaige Heranziehung Dritter zur Beteiligung an Instandsetzungskosten nicht nachvollziehbar erscheinen. <b>Die denkmalgerechte Instandhaltung des Baudenkmals Landwehrkanal wird von den Forumsteilnehmern als Bundesaufgabe angesehen (Klärungsbedarf WSV-intern).</b></p> <p>In der Haushaltsunterlage sind die frühzeitige adäquate Einbindung eines Denkmalarchitekten sowie ein baubegleitender Denkmalschutz <b>bereits geregelt</b>. Ziel ist dabei eine „denkmalgerechte, erhaltende Instandsetzung“ gegenüber einer ersetzenden Instandsetzung. Dabei bestehen die Notwendigkeit der Form- bzw. Materialtreue und deren entsprechende Umset-</p>	<p><b>2.1. Grundlagen</b></p> <p>Das Mediationsforum definiert das Instandsetzungsziel damit, dass eine <b>ökologisch, ökonomisch und sozial</b> nachhaltige, dauerhafte, denkmal- und materialgerechte sowie standsichere Instandsetzung durchzuführen ist. Das bedeutet bspw., dass von allen <b>Verwaltungen und Nutzern</b> versucht wird, mit dem vorgefundenen (historischen) Material zu arbeiten, bzw. auf dessen Basis ggf. auch nach neuem, geeignetem Material zu suchen.</p> <p>Das Mediationsforum kommt ferner darin überein, dass ein zentraler Grund für den schlechten Zustand des Landwehrkanals in der mangelnden Unterhaltung und Vernachlässigung der Bausubstanz über viele Jahre hinweg liegt. Vor diesem Hintergrund <b>wäre</b> eine etwaige Heranziehung Dritter zur Beteiligung an Instandsetzungskosten nicht nachvollziehbar. <b>Die denkmalgerechte Instandhaltung des Baudenkmals Landwehrkanal wird von den Forumsteilnehmern als Bundesaufgabe angesehen (Klärungsbedarf WSV-intern).</b></p> <p><u>(zur Präzisierung<sup>1</sup>: Ergebnis der Redaktions-AG aus Frau Bodenmeier und Frau Kayser einzufügen:)</u></p> <p>In der Haushaltsunterlage sind die frühzeitige adäquate Einbindung eines Denkmalarchitekten sowie ein baubegleitender Denkmalschutz <b>bereits geregelt</b>. Ziel ist dabei eine „denkmalgerechte, erhaltende Instandsetzung“ gegenüber einer ersetzenden Instandsetzung. Dabei bestehen die Notwendigkeit der Form- bzw. Materialtreue und deren entsprechende Umset-</p>

<sup>1</sup> Formulierungsvorschlag der 2. Redaktionsgruppensitzung: „Jeder solle sein Möglichstes tun, um den Konsens über die Instandsetzung zu unterstützen und sicher zu stellen. Wenn sich dennoch herausstellen sollte, dass dies nicht der Fall ist, sondern es z.B. zu neuen Schäden kommt, werden andere geeignete Maßnahmen ergriffen. Zentrales Ziel sei, an der Instandsetzung gemäß genehmigter Haushaltsunterlage festzuhalten.“

<p>zung.</p> <p>Den Forumbeteiligten ist besonders wichtig festzuhalten, dass die Auswirkungen der Bestandsbäume auf die Ufermauern aus statischer Sicht als „neutral“ zu bewerten sind (vgl. Statikgutachten des Ingenieurbüros Krebs und Kiefer (2012)). Das bedeutet, dass sich die belastende Wirkung ihres Gewichts ausgleicht mit der stabilisierenden Wirkung der Baumwurzeln, d.h. dass Nutzen und Lasten sich neutralisieren.</p> <p>Das Mediationsforum vereinbart, dass das Baumkataster <a href="#">in Kooperation mit den Bezirken</a> im Rahmen des Projektfortschritts fortgeschrieben wird und die finanziellen Mittel dafür abgesichert werden.</p> <p><a href="#">(Klärungsbedarf mit den und innerhalb der Bezirke).</a></p> <p><b>Ökologische Maßnahmen:</b></p> <p><a href="#">(Ergebnis der Redaktions-AG aus Frau Bodenmeier und Herrn Appel und Frau Dorbert einzufügen:)</a></p> <p>Ausdrücklicher Wunsch des Forums ist es, etwaigen vermeidbaren Überraschungen hinsichtlich der Kostenentwicklung bei der Ausführung vorzubeugen. Den Beteiligten ist wichtig sicherzustellen, dass etwaige später auftretende Kostensteigerungen weder auf einzelne Interessengruppen / Beteiligte, wie bspw. den Denkmalschutz, noch auf das Mediationsverfahren zurückfallen können sollen. Dem Mediationsforum ist wichtig zu dokumentieren, auf diese möglichen Gefahren hingewiesen zu haben.</p> <p>Das Mediationsforum kommt darin überein, dass die von anstehenden <a href="#">Maßnahmen</a> jeweils Betroffenen und die Beteiligten vom jeweiligen Sanierungs-/Vorhabens-/Baulasträger <a href="#">rechtzeitig</a> und <a href="#">so frühzeitig</a> informiert und in Abstimmungsprozesse einbezogen werden, <a href="#">dass sie in die Lage versetzt werden, Synergieeffekte (bspw. für Baumaßnahmen anderer Träger) nutzen zu können.</a></p>	<p>zung.</p> <p>Den Forumbeteiligten ist besonders wichtig festzuhalten, dass die Auswirkungen der Bestandsbäume auf die Ufermauern aus statischer Sicht als „neutral“ zu bewerten sind (vgl. Statikgutachten des Ingenieurbüros Krebs und Kiefer (2012)). Das bedeutet, dass sich die belastende Wirkung ihres Gewichts ausgleicht mit der stabilisierenden Wirkung der Baumwurzeln, d.h. dass Nutzen und Lasten sich neutralisieren.</p> <p>Das Mediationsforum vereinbart, dass das Baumkataster <a href="#">in Kooperation mit den Bezirken</a> im Rahmen des Projektfortschritts fortgeschrieben wird und die finanziellen Mittel dafür abgesichert werden.</p> <p><a href="#">(Klärungsbedarf mit den und innerhalb der Bezirke).</a></p> <p><b>Ökologische Maßnahmen:</b></p> <p><a href="#">(Ergebnis der Redaktions-AG aus Frau Bodenmeier und Herrn Appel und Frau Dorbert einzufügen:)</a></p> <p>Ausdrücklicher Wunsch des Forums ist es, etwaigen vermeidbaren Überraschungen hinsichtlich der Kostenentwicklung bei der Ausführung vorzubeugen. Den Beteiligten ist wichtig sicherzustellen, dass etwaige später auftretende Kostensteigerungen weder auf einzelne Interessengruppen / Beteiligte, wie bspw. den Denkmalschutz, noch auf das Mediationsverfahren zurückfallen können sollen. Dem Mediationsforum ist wichtig zu dokumentieren, auf diese möglichen Gefahren hingewiesen zu haben.</p> <p>Das Mediationsforum kommt darin überein, dass die von anstehenden <a href="#">Maßnahmen</a> jeweils Betroffenen und die Beteiligten vom jeweiligen Sanierungs-/Vorhabens-/Baulasträger <a href="#">rechtzeitig</a> und <a href="#">so frühzeitig</a> informiert und in Abstimmungsprozesse einbezogen werden, <a href="#">dass sie in die Lage versetzt werden, Synergieeffekte (bspw. für Baumaßnahmen anderer Träger) nutzen zu können.</a></p>
<p><b>2.2. Planungs- und Ausführungsaspekte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Nutzung der Erfahrungen und Erkenntnisse des Mediationsverfahrens – hier: Einbringungsmethoden von Spundwänden:</b> <a href="#">Die WSV / Alle Beteiligten erklären</a>, dass die in der Mediation gewonnen Erfahrungen und Erkenntnisse die Grundlage für die Weiterarbeit <a href="#">darstellen</a>.</li> </ul> <p>Aufgrund der im Mediationsverfahren gewonnen Erfahrungen und Erkenntnisse mit Spundwandeinbringverfahren favorisieren große Teile des Forums das „Einpressen mit integrierter Bohrhilfe“ (sog. Crush-Pile-Verfahren) anstelle bspw. des „Verrohrten Vorbohrers“, das sich bspw. am Corneliusufer als ungeeignet erwiesen hat, <a href="#">sowie das schon erfolgreich erprobte Verpressen gestückelter Spundbohlen unter baumsachverständiger Begleitung, wenn es der Schutz von Baumkronenüberhang nötig macht.</a> (vgl. 13. AG Lösungssondierung vom 3. September 2012 und 16. AG Lösungssondierung vom 15. Oktober 2012)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Für den Umgang mit Bäumen am Landwehrkanal gilt:</b> (Angepasster Beschluss des Mediationsforums „Zukunft Landwehrkanal“ zum „Umgang mit Bäumen (Linden) Nr. 25, 26, 27 und 28 in Abschnitt 6, Tempelhofer Ufer“ vom 09. November 2009)</li> </ul> <p><a href="#">Jeder, der Spundwände am Landwehrkanal einbringt und jeder, der für Bäume am Landwehrkanal verantwortlich ist,</a></p>	<p><b>2.2 <a href="#">Instandsetzung</a></b></p> <p><b>Nutzung der Erfahrungen und Erkenntnisse des Mediationsverfahrens</b></p> <p><a href="#">(Diese Passage soll in die =&gt; Präambel einfließen, siehe oben: AG Präambel)</a></p> <p><b><a href="#">Einbringungsmethoden von Spundwänden:</a></b></p> <p><a href="#">(Ergebnis der Redaktions-AG aus Frau Kleimeier und Herrn Joswig einzufügen:)</a></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Für den Umgang mit Bäumen am Landwehrkanal gilt:</b> (Angepasster Beschluss des Mediationsforums „Zukunft Landwehrkanal“ zum „Umgang mit Bäumen (Linden) Nr. 25, 26, 27 und 28 in Abschnitt 6, Tempelhofer Ufer“ vom 09. November 2009)</li> </ul> <p><a href="#">Jeder, der Spundwände am Landwehrkanal einbringt und</a></p>

<p>sichert zu,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>bei jedweder Art, die Spundwandbohlen einzubringen (sei es durch Pressen, Rammen oder andere Maßnahmen)</li> </ul> <p>sowie bei <b>jedweder Planungs- und Baumaßnahme (gilt auch für Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen), eine bestimmte Arbeitshöhe in Bereichen unter Bäumen nicht zu überschreiten, wenn das Baumgutachten des vom „Forum“ akzeptierten Baumgutachters (z.Z. Herr Dr. Barsig)</b></p> <p>ausweist, dass eine Einhaltung dieser Maximalhöhe zum Schutz des jeweiligen Baumes zwingend erforderlich ist;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>von der ausführenden Baufirma eine schriftliche Zusicherung einzuholen, dass an diesen Stellen nur Gerätschaften eingesetzt werden, die eine Umsetzung <b>dieser Vereinbarung</b> zulassen;</li> <li>den Teilnehmer/innen <b>des „Forums“ (alternativ der „Kerngruppe“)</b> vor Beginn der Baumaßnahmen eine detaillierte, visuelle Darstellung der geplanten Baumaßnahmen bereitzustellen.</li> </ul> <p>Konsensprinzip: Für die Einbringung einer jeden Bohle ist zuerst ein Konsens herzustellen zwischen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>dem Bauleiter <b>des der WSV,</b></li> <li>dem <b>vom „Forum“ akzeptierten Baumgutachter (z.Z. Herrn Dr. Barsig),</b></li> <li>und dem <b>jeweils zuständigen Bezirksamt.</b></li> </ul> <p>Legt einer der drei o.g. Beteiligten ein Veto ein, müssen die Baumaßnahmen angehalten und vor einer Wiederaufnahme Einigkeit über das weitere Vorgehen erzielt werden.</p> <p>Die ausführende Baufirma wird vor Baubeginn <b>von der WSV</b> über diesen Beschluss informiert und darüber, dass dieser zwingend einzuhalten ist.</p> <p>- <b>Bauzeit:</b> Das Mediationsforum beschließt, alle Potenziale zu nutzen, die Instandsetzung des Kanals zu beschleunigen. Die jeweilige Einbringmethode für Spundwände soll dabei mit den möglichen Bauzeiten (Winter/Sommer) verknüpft werden.</p> <p>Dem Forum ist eine schnellstmögliche Instandsetzung des Landwehrkanals unter Berücksichtigung der Belange der Fahrgastschiffahrt (Befahrbarkeit des Kanals in den Zeiträumen Ostern bis Wochenende nach dem 3. Oktober) und eine frühestmögliche Sicherheit über die Bauzeit sehr</p>	<p><b>jeder, der für Bäume am Landwehrkanal verantwortlich ist,</b> sichert zu,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>bei jedweder Art, die Spundwandbohlen einzubringen (<del>sei es durch Pressen, Rammen oder andere Maßnahmen</del>)</li> </ul> <p>sowie bei <b>jedweder Planungs- und Baumaßnahme (gilt auch für Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen), eine bestimmte Arbeitshöhe in Bereichen unter Bäumen nicht zu überschreiten, wenn das Baumgutachten des vom „Forum“ akzeptierten Baumgutachters (z.Z. <del>Herr Dr. Barsig</del>) bzw. der <u>Bauleitung Baumschutz / der ökologischen Baubegleitung</u></b></p> <p><u>(Ergebnis der Redaktions-AG aus der AG LWK im WSA, Herrn Leder und Herrn Appel/Frau Dorbert einzufügen, einschließlich Abgleich mit Ökologie-Textvorschlag und Abgleich mit der HU Konzeption)</u></p> <p>ausweist, dass eine Einhaltung dieser Maximalhöhe zum Schutz des jeweiligen Baumes zwingend erforderlich ist;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>von der ausführenden Baufirma eine schriftliche Zusicherung einzuholen, dass an diesen Stellen nur Gerätschaften eingesetzt werden, die eine Umsetzung <b>dieser Vereinbarung</b> zulassen;</li> <li>den Teilnehmer/innen <b>des „Forums“ (alternativ der „Kerngruppe“)</b> vor Beginn der Baumaßnahmen eine detaillierte, visuelle Darstellung der geplanten Baumaßnahmen bereitzustellen.</li> </ul> <p>Konsensprinzip: Für die Einbringung einer jeden Bohle ist zuerst ein Konsens herzustellen zwischen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>dem Bauleiter <b>des der WSV,</b></li> <li>dem <b>vom „Forum“ akzeptierten Baumgutachter (<del>z.Z. Herr Dr. Barsig</del>) bzw. der <u>Bauleitung Baumschutz / der ökologischen Baubegleitung</u> (siehe Ergebnis der Unterarbeitsgruppe oben)</b></li> <li>und dem <b>jeweils zuständigen Bezirksamt.</b></li> </ul> <p>Legt einer der drei o.g. Beteiligten ein Veto ein, müssen die Baumaßnahmen angehalten und vor einer Wiederaufnahme Einigkeit über das weitere Vorgehen erzielt werden.</p> <p>Die ausführende Baufirma wird vor Baubeginn <b>von der WSV</b> über diesen Beschluss informiert und darüber, dass dieser zwingend einzuhalten ist.</p> <p>- <b>Bauzeit:</b> Die HU Konzeption sieht eine Bauzeit von 10 Jahren vor<sup>2</sup>. Bei etwaigen diesbezüglichen Veränderungen greifen die Vereinbarungen zur zukünftigen Zusammenarbeit gemäß Kapitel 3 dieser Vereinbarung (restlicher Text entfällt)</p>
---	---

<sup>2</sup> Konzeption Haushaltsunterlage (HU): „Schiffahrt - Ziel ist es, die Schiffbarkeit des Landwehrkanals für die Fahrgastschiffahrt im Richtungsverkehr und für die Sportschiffahrt möglichst zu erhalten. Grundsätzlich soll die Erhaltung der bisherigen Schiffahrtsverhältnisse jedoch nicht zu höheren Kosten bei der Instandsetzung führen. Wenn sich jedoch etwaige Mehraufwendungen auf einzelne und in ihrer Ausdehnung beschränkte Abschnitte begrenzen, sind diese im Einzelfall zu prüfen. Während der Bauzeit sollen die Einschränkungen für die Schiffahrt, soweit wirtschaftlich vertretbar, minimiert werden.“ (Zitat Konzeption HU, Seite 15)

wichtig. Dies umfasst sowohl den Beginn der Instandsetzung als auch die Dauer der notwendigen Arbeiten bis zu deren Abschluss insgesamt. Eine Bauzeit von bspw. 6 – 8 Jahren würde das Forum sehr begrüßen. Angesichts des maroden Zustands des Kanals soll ggf. auch eine Teil- oder Vollsperrung des Kanals (unter Einbindung des Forums und davon besonders betroffener Interessengruppen) diskutiert werden zugunsten eines noch schnelleren Handelns und einer rascheren Gewährleistung von Verkehrssicherheit. (vgl. 13. AG Lösungsfindung vom 3. September 2012, 15. AG Lösungsfindung vom 8. Oktober 2012 und 37. Forum vom 5. November 2012)

- **Teststrecke mit Steinschüttung:** Das Mediationsforum vereinbart, gemeinsam nach guten und nachhaltigen Lösungen für die Sanierung der Ziegelflachsicht zu suchen und in diesem Zuge zeitnah zu prüfen, ob und inwieweit die verbleibende Zeit bis zu einem Instandsetzungsbeginn (frühestens 2014+) genutzt dafür werden kann, eine Teststrecke mit Steinschüttung auszuführen zu lassen. Die Zeit soll aus Sicht des Forums genutzt werden für das Erlangen hilfreicher Erkenntnisse.

Die WSV sagt zu, die im Zuge des gemeinsamen Arbeitsprozesses aufgeworfenen Fragen, die die Sanierung der Ziegelflachsicht betreffen (bspw. Anforderungen an die wasserseitige Bauüberwachung, Materialverwendung, Bauweise im Detail u.a.m.) im Rahmen der Ausführungsplanung mit den Mediationsforumsbeteiligten zu bearbeiten. (vgl. 17. Lösungsfindungssitzung vom 24. Oktober 2012)

Es hat sich gezeigt, dass die Instandsetzung des Landwehrkanals besondere Herausforderungen beinhaltet. Das „Phänomen der Ziegelflachsicht“ ist bundesweit einmalig im Bestand der Uferbauwerke der WSV. Die Ziegelflachsicht stellt die Achillesferse des Bauwerks dar. Daher ist dem Forum wichtig, dass hier besonders sorgfältig untersucht, geplant, ausgeschrieben und ausgeführt/gebaut sowie eine qualifizierte Bauaufsicht sichergestellt wird. (vgl. 37. Forum vom 5. November 2012)

- **Gemeinsame Suche nach guten Lösungen:** Aufgrund der vielfältigen und besonderen Herausforderungen bei der Instandsetzung des Kanals vereinbart das Mediationsforum, auch international nach guten Lösungen zu suchen, bspw. durch Organisation eines internationalen Symposiums. Die Verantwortung der WSV bleibt davon unberührt. (vgl. 17. Lösungsfindungssitzung vom 24. Oktober 2012)
- **Qualitätssicherung der Realisierungsvariante „Steinschüttung“:** Die WSV erklärt sich bereit, den hohen Anforderungen an die Qualitätssicherung Rechnung zu tragen und eine besondere Sorgfalt hinsichtlich der Planung, Ausschreibung, Ausführung, Bauüberwachung und der Pflege und Unterhaltung walten zu lassen. Sie wird den übrigen Mediationsbeteiligten jederzeit Auskunft über die Einhaltung dieser Sorgfaltspflichten geben. (vgl. 37. Forum vom 5. November 2012 und 16. Lösungsfindungssitzung vom 15. Oktober 2012)

- **Umgang mit Anlegestellen und Liegeplätzen:** Aufgrund

(Ergebnis der Redaktions-AG, bestehend aus Frau Kayser eingefügt für folgende Absätze:

-- **Teststrecke mit Steinschüttung:** ...

-- **Gemeinsame Suche nach guten Lösungen:** ...

- **Qualitätssicherung der Realisierungsvariante „Steinschüttung“** ...:

**Teststrecke mit Ziegelflachsicht und Steinschüttung:** Es hat sich gezeigt, dass die Instandsetzung des Landwehrkanals besondere Herausforderungen beinhaltet. Das „Phänomen der Ziegelflachsicht“ ist bundesweit einmalig im Bestand der Uferbauwerke der WSV. Die Ziegelflachsicht stellt die Achillesferse des Bauwerks dar. Daher soll hier besonders sorgfältig untersucht, geplant, ausgeschrieben und ausgeführt/gebaut sowie eine qualifizierte Bauaufsicht sichergestellt werden.

Die WSV sagt zu, die im Zuge des gemeinsamen Arbeitsprozesses aufgeworfenen Fragen, die die Sanierung der Ziegelflachsicht betreffen (bspw. Anforderungen an die wasserseitige Bauüberwachung, Materialverwendung, Bauweise im Detail u.a.m.) im Rahmen der Ausführungsplanung mit den Mediationsforumsbeteiligten zu bearbeiten.

Das Mediationsforum vereinbart, gemeinsam nach guten und nachhaltigen Lösungen für die Sanierung der Ziegelflachsicht zu suchen und in diesem Zuge zeitnah zu prüfen, ob und in wie weit die dafür verbleibende Zeit bis zu einem Instandsetzungsbeginn (frühestens 2014+) genutzt dafür werden kann, eine Teststrecke mit Steinschüttung und Sanierung der Ziegelflachsicht für das Erlangen hilfreicher Erkenntnisse auszuführen.

**Qualitätssicherung der Realisierungsvariante „Steinschüttung“:**

Aufgrund der vielfältigen und besonderen Herausforderungen bei der Instandsetzung des Kanals vereinbart das Mediationsforum, auch international nach guten Lösungen zu suchen, bspw. durch die Organisation eines internationalen Symposiums. Die Verantwortung der WSV bleibt davon unberührt.

Die WSV erklärt sich bereit, den hohen Anforderungen an die Qualitätssicherung Rechnung zu tragen und eine besondere Sorgfalt hinsichtlich der Planung, Ausschreibung, Ausführung, Bauüberwachung und der Pflege und Unterhaltung walten zu lassen. Sie wird den übrigen Mediationsbeteiligten jederzeit Auskunft über die Einhaltung dieser Sorgfaltspflichten geben.

<p>der wahrgenommenen fehlenden Nutzung einzelner Anlegestellen / Liegeplätze sowie vor dem Hintergrund möglicher Folgewirkungen im Rahmen der Instandsetzung – wie bspw. Einengung des Kanalquerschnittes, jeweils erforderliche Instandsetzungsbauweisen und deren Kosten – kommen die Beteiligten darin überein, dass der Umgang mit Anlegestellen und Liegeplätzen geprüft und gemeinsam besprochen werden soll. Multifunktionale, d.h. auch für niedrige Kanus und Solarboote taugliche Anlegestellen und Liegeplätze sind dabei zu verorten, unproblematische Stellen aufzuzeigen und finanzielle Auswirkungen in den Kostenermittlungen aufzuzeigen. (vgl. 17. und 18. Lösungssondierungssitzung vom 26. November 2012)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Verkehrsregelung im Landwehrkanal:</b> Das Mediationsforum beschließt, gemeinsam nach kreativen und intelligenten Lösungsansätzen zur Regelung von Begegnungsfällen bei einschiffigem Fahrgastschiffverkehr (bspw. von den drei Wasserfahrzeugarten Fahrgastschiff, Sportboot und muskelbetriebenes Boot) zu suchen. Die zu findenden Lösungen sollen einfach zu handhaben sein. (vgl. 17. Lösungssondierungssitzung vom 24. Oktober 2012)</li> <li>- <b>Nutzung des Denkmalgutachtens:</b> Das Mediationsforum vereinbart, bei künftigen Überlegungen zu möglichen Veränderungen im und am Landwehrkanal das aktualisierte Denkmalgutachten (Bappert/Geyer, 2012) heranzuziehen. Dies gilt insbesondere bei künftigen Überlegungen zu möglichen Veränderungen von Anlegestellen / Liegeplätzen und Ausstiegsmöglichkeiten für Nutzer/innen kleinerer Boote, da es bspw. eine Liste mit 15 Vorschlägen geeigneter Stellen enthält. (vgl. 18. Lösungssondierungssitzung vom 26. November 2012).</li> <li>- <b>Beschilderung im und am Kanal:</b> Das Mediationsforum beschließt, dass in Abschnitten, in denen (insbesondere aufgrund eines Bauweisenwechsels) eine Beschilderung erforderlich wird, <b>vor</b> einer diesbezüglichen Entscheidung geprüft wird, ob und inwieweit eine dem Erscheinungsbild des Denkmals gerechte Beschilderung möglich ist. Das Mediationsforum beschließt ferner, dass insgesamt eine sparsame Beschilderung zur Anwendung kommen soll. (vgl. 17. Lösungssondierungssitzung vom 24. Oktober 2012 und 37. Forum vom 5. November 2012)</li> <li>- <b>Sofortmaßnahmen:</b> Das Mediationsforum kommt darin überein, dass aufgrund des vielerorts äußerst schlechten Zustands der Ufermauern, der insbesondere noch einmal bei einer erneuten Befahrung des Kanals im Sommer 2012 sichtbar geworden ist, das rasche Angehen von Sofortmaßnahmen geprüft wird. (vgl. 9. AG Lösungssondierung vom 6. Juni 2012)</li> <li>- <b>Umgang mit Veränderungen im Zeitraum zwischen Planung und Bau:</b></li> <li>- Das Forum kommt darin überein, dass bei Veränderungen der/ein vom Mediationsforum/Forum anerkannte/r Baumsachverständige/r und/oder die/der Denkmalarchitekt/in und/oder das „Forum“ selbst und/oder ggf. weitere Beteiligte einzubeziehen sind und dass mit etwaigen Veränderungen auch künftig im Sinne der Ziele der Mediation umgegangen wird.</li> </ul> <p>Das Mediationsforum ist sich bewusst darüber, dass zwi-</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Umgang mit Anlegestellen und Liegeplätzen:</b> Aufgrund der wahrgenommenen fehlenden Nutzung einzelner Anlegestellen / Liegeplätze sowie vor dem Hintergrund möglicher Folgewirkungen im Rahmen der Instandsetzung – wie bspw. Einengung des Kanalquerschnittes, jeweils erforderliche Instandsetzungsbauweisen und deren Kosten – kommen die Beteiligten darin überein, dass der Umgang mit Anlegestellen und Liegeplätzen geprüft und gemeinsam besprochen werden soll. Multifunktionale, d.h. auch für niedrige Kanus und Solarboote taugliche Anlegestellen und Liegeplätze sind dabei zu verorten, unproblematische Stellen aufzuzeigen und finanzielle Auswirkungen in den Kostenermittlungen aufzuzeigen.</li> <li>- <b>Verkehrsregelung im Landwehrkanal:</b> Das Mediationsforum beschließt, <b>zu diesem Thema im Gespräch zu bleiben – innerhalb des rechtlichen Rahmens (vgl. Präambel) und innerhalb der jeweiligen Kompetenzen – und</b> gemeinsam nach kreativen und intelligenten Lösungsansätzen zur Regelung von Begegnungsfällen bei einschiffigem Fahrgastschiffverkehr (bspw. von den drei Wasserfahrzeugarten Fahrgastschiff, Sportboot und muskelbetriebenes Boot) zu suchen. Die zu findenden Lösungen sollen einfach zu handhaben sein.</li> </ul> <p>(„Nutzung des Denkmalgutachtens“ entfällt, da bereits unter „2. Zentrale Aspekte der Mediationsvereinbarung“ enthalten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Beschilderung im und am Kanal:</b> Das Mediationsforum beschließt, dass in Abschnitten, in denen (insbesondere aufgrund eines Bauweisenwechsels) eine Beschilderung erforderlich wird, <b>vor</b> einer diesbezüglichen Entscheidung geprüft wird, ob und inwieweit eine dem Erscheinungsbild des Denkmals gerechte Beschilderung möglich ist. Das Mediationsforum <b>empfiehlt</b> insgesamt eine sparsame Beschilderung.</li> </ul> <p>(„Sofortmaßnahmen“ entfällt)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Umgang mit Veränderungen im Zeitraum zwischen Planung und Bau:</b></li> </ul> <p>(Reihenfolge der Absätze verändert. Dieser Abschnitt soll ggf. in die Präambel aufgenommen werden =&gt; AG Präambel)</p> <p>Das Mediationsforum ist sich bewusst darüber, dass zwischen heute (April 2013?) und dem jeweiligen Instandsetzungsbeginn an den einzelnen Uferabschnitten Veränderungen möglich sind und dass sich heute nicht für einen Zeitraum, der sich über mehrere Jahre erstrecken wird,</p>
--	---

<p>schen heute (April 2013) und dem jeweiligen Instandsetzungsbeginn an den einzelnen Uferabschnitten Veränderungen möglich sind und dass sich heute nicht für einen Zeitraum, der sich über mehre Jahre erstrecken wird, Festlegungen für alle Eventualitäten treffen lassen. Allen Beteiligten ist dabei wichtig sicherzustellen, dass die für das Planen und Bauen nötige Flexibilität gewahrt wird und dass bei den künftigen Planungs- und Bauausführungsschritten flexibel auf die jeweils aktuelle Situation eingegangen werden kann. (vgl. 18. Lösungssondierungssitzung vom 26. November 2012).</p> <p>- <b>Umgang mit etwaigen nutzungsbedingten Beeinträchtigungen des Kanalbauwerks</b> Das Mediationsforum vereinbart, dass, falls es sich später herausstellen sollte, dass die Schüttung der Nutzung durch den Schiffsverkehr nicht gewachsen ist, die „Kerngruppe“ / das „Forum“ einzuberufen, um gemeinsam zu beraten, wie damit umzugehen ist.</p>	<p>Festlegungen für alle Eventualitäten treffen lassen.</p> <p>Das Forum kommt darin überein, dass bei Veränderungen der/lein vom Mediationsforum/“Forum“ anerkannte/r Baumsachverständige/r bzw. die <u>Bauleitung Baumschutz / die ökologischen Baubegleitung</u> und/oder die/der Denkmalarchitekt/in und/oder das „Forum“ selbst und/oder ggf. weitere Beteiligte einzubeziehen sind und dass mit etwaigen Veränderungen auch künftig im Sinne der Ziele der Mediation umgegangen wird.</p> <p>Allen Beteiligten ist dabei wichtig sicherzustellen, dass die für das Planen und Bauen nötige Flexibilität gewahrt wird und dass bei den künftigen Planungs- und Bauausführungsschritten flexibel auf die jeweils aktuelle Situation eingegangen wird.</p> <p>(„Umgang mit ...“ entfällt, da solche Passagen die Sinnhaftigkeit der gemeinsam Arbeit insgesamt in Frage stellen können.)</p> <p>(folgenden Punkt verschoben, d.h. aus dem ehemaligen Kapitel 2.4 „Verfahrenswege und Fortgang“ hierher, siehe unten, linke Spalte unter 2.4:)</p> <p>- <b>Planfeststellung:</b> <u>Die WSV wird mit der Konsensvariante als Vorzugsvariante in die Planfeststellung hineingehen.</u></p>
<p><b>2.2 Unterhaltung</b></p> <p>- <b>Unterhaltung:</b> Die WSV sagt zu sicherzustellen, seiner Unterhaltungspflicht fortlaufend, regelmäßig und sorgsam nachzukommen und die dafür benötigten Ressourcen kontinuierlich zu gewährleisten. (vgl. 13. Sitzung der AG Lösungssondierung vom 3. September 2012 und 37. Forum vom 5. November 2012)</p> <p>An den fortzuschreibenden BfG-Unterhaltungsplan für den Landwehrkanal aus dem Jahre 2001 wird das WSA sich mit seinen Außenbezirken halten. Das Mediationsforum kommt darin überein, dass (über die Bauwerksinstandhaltung BWI hinaus, ein Unterhaltungsplan auch für das eigentliche Bauwerk Landwehrkanal aufgestellt wird und die WSV finanzielle Mittel hierfür beantragt. (vgl. 17. Lösungssondierungssitzung vom 24. Oktober 2012)</p> <p>Insbesondere im Zeitraum bis Instandsetzungsbeginn (ab 2014 ff) ist dem Mediationsforum wichtig sicherzustellen, dass sich der ohnehin marode Zustand des Kanals nicht immer weiter verschlechtert bis erste finanzielle Mittel zur konkreten Planung und Umsetzung der Instandsetzung einsetzbar sind (frühestens ab 2014). Auch um die Bäume an den Ufern, das Denkmal und die Schifffahrt auf dem Kanal damit nicht unnötig zu gefährden, ist dem Forum die Gewährleistung einer gewissenhaften Wartung und professionellen Pflege durch die WSV wichtig. (vgl. 4. AG Meilensteine vom 26. April 2012)</p> <p>Aus Sicht des Mediationsforums besteht aufgrund des Alters und des Denkmalstatus des Kanals ein erhöhter Unterhaltungsaufwand, den es gelte seitens der WSV auch</p>	<p><b>2.2 Unterhaltung</b></p> <p>- <b>Unterhaltung:</b> Die WSV sagt zu sicherzustellen, seiner Unterhaltungspflicht fortlaufend, regelmäßig und sorgsam nachzukommen, <del>und</del> die dafür benötigten Ressourcen kontinuierlich zu gewährleisten <u>und darüber fortlaufend Transparenz und Nachvollziehbarkeit sicherzustellen (vgl. entsprechende Vereinbarungen zur zukünftigen Zusammenarbeit in Kapitel 3 dieser Vereinbarung)</u></p> <p>An den fortzuschreibenden BfG-Unterhaltungsplan für den Landwehrkanal aus dem Jahre 2001 wird das WSA sich mit seinen Außenbezirken halten. Das Mediationsforum kommt darin überein, dass (über die Bauwerksinstandhaltung BWI hinaus, ein Unterhaltungsplan auch für das eigentliche Bauwerk Landwehrkanal aufgestellt wird und die WSV finanzielle Mittel hierfür beantragt.</p> <p>Insbesondere im Zeitraum bis Instandsetzungsbeginn (ab 2014 ff) ist dem Mediationsforum wichtig sicherzustellen, dass sich der ohnehin marode Zustand des Kanals nicht immer weiter verschlechtert bis erste finanzielle Mittel zur konkreten Planung und Umsetzung der Instandsetzung einsetzbar sind (frühestens ab 2014). Auch um die Bäume an den Ufern, das Denkmal und die Schifffahrt auf dem Kanal damit nicht unnötig zu gefährden, ist dem Forum die Gewährleistung einer gewissenhaften Wartung und professionellen Pflege durch die WSV wichtig.</p> <p>Aus Sicht des Mediationsforums besteht aufgrund des Alters und des Denkmalstatus des Kanals ein erhöhter Unterhaltungsaufwand, den es gelte seitens der WSV auch</p>

<p>künftig mit angemessenen Ressourcen zu versehen. (vgl. 37. Forum vom 5. November 2012)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Inhalte von Kostendarstellungen für die Unterhaltung:</b> Dem Mediationsforum ist wichtig, dass die für den erforderlichen Unterhalt und die erforderliche Pflege des Kanals notwendigen finanziellen Mittel jeweils laufend bereit gestellt werden. Aus Sicht des Mediationsforums ist es dazu nötig, dass die WSV künftig nicht nur Bau- und Instandsetzungskosten beziffert, sondern darüber hinaus auch Kosten für Erneuerungsmaßnahmen (für Spundwände bspw. nach 80 Jahren, hochgerechnet auf Kosten pro Jahr) sowie Kosten für Nachprofilierung, Reparaturen und zur Sicherstellung der laufenden Pflege und des Unterhalts. (vgl. 13. Sitzung der AG Lösungsfindung vom 3. September 2012)</li> </ul>	<p>künftig mit angemessenen Ressourcen zu versehen.</p> <p>(„Inhalte von Kostendarstellungen ...“ entfällt: Inhalte sollen abgedeckt werden mit den Formulierungen in Kapitel 3 dieser Vereinbarung zum Thema Transparenz und Nachvollziehbarkeit =&gt; Monitoring, Controlling, Routinen)</p>
<p><b>2.4 Verfahrenswege und Fortgang</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Etwaiges Planfeststellungserfordernis:</b> Sollte sich im weiteren Verfahrensverlauf zeigen, dass doch ein oder mehrere Planfeststellungsverfahren für einzelne Abschnitte oder die Gesamtmaßnahme erforderlich werden, vereinbart das Mediationsforum, dass die WSV mit der Konsensvariante als Vorzugsvariante in die Planfeststellung hineingeht.  Weite Teile des Forums würden es – wegen der zusätzlich verstreichenden Zeit bis Instandsetzungsbeginn angesichts des maroden Kanals und nicht zuletzt wegen befürchteter negativer Außenwirkungen auf die allgemeine und interessierte Öffentlichkeit – begrüßen, wenn keine Planfeststellung erforderlich würde. (vgl. 37. Forum vom 5. November 2012)</li> <li>- <b>Darüber hinaus beschließt das Mediationsforum,</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dass die WSV die <b>Konsensvariante des Mediationsforums zur Grundlage</b> macht für die anschließenden Planungen und Umsetzungen der WSV. Mit dem Ergebnis der Mediation wird <b>transparent weitergearbeitet</b>. Das Ergebnis der Mediation wird dabei 1:1 in die Ausführungsunterlage eingehen. (vgl. 14. AG Lösungsfindung vom 24. September 2012)</li> <li>- dass die noch ausstehende Instandsetzungslösung für den <b>Abschnitt R015 am ehemaligen Studentenbad</b> unter Einbindung des „Forums“ zu finden ist. (vgl. 16. Lösungsfindungssitzung vom 15. Oktober 2012)</li> </ul> </li> </ul>	<p>(kein eigenes Kapitel, sondern Unterpunkt innerhalb des Kapitels „Instandsetzung“ 2.2., siehe ebenda)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Planfeststellung:</b> <u>Die WSV wird</u> mit der Konsensvariante als Vorzugsvariante in die Planfeststellung hineingehen.</li> <li>(Text entfällt, da</li> <li>- nicht mehr aktuell: Planfeststellungserfordernis wird seitens der Planfeststellungsbehörde wohl bereits gesehen;</li> <li>- Beschluss des Forums über HU gefasst wurde;</li> <li>- Projekt läuft.)</li> </ul>
<p><b>3. Vereinbarungen zur zukünftigen Zusammenarbeit</b></p>	<p><b>3. Vereinbarungen zur zukünftigen Zusammenarbeit</b></p>
<p><b>3.2 Präambel</b> Der konsensuale Beschluss der Mediationsforums „Zukunft Landwehrkanal“ vom 17. Dezember 2012 über den Entwurf-Haushaltsunterlage 2012 ist das Ergebnis der Zusammenarbeit der im Mediationsforum beteiligten Institutionen, Organisationen und Gruppen. Alle Mediationsbeteiligte erklären, die im Entwurf-Haushaltsunterlage 2012 genannten Ziele und Grundlagen bis zur Fertigstellung der Instandsetzung / Sanierung des Landwehrkanals einzuhalten und ihre Umsetzung tatkräftig zu unterstützen.</p>	<p><b>3.2 Präambel</b> Der konsensuale Beschluss der Mediationsforums „Zukunft Landwehrkanal“ vom 17. Dezember 2012 über den Entwurf-Haushaltsunterlage 2012 ist das Ergebnis der Zusammenarbeit der im Mediationsforum beteiligten Institutionen, Organisationen und Gruppen. Alle Mediationsbeteiligte erklären, die im Entwurf-Haushaltsunterlage 2012 genannten Ziele und Grundlagen bis zur Fertigstellung der Instandsetzung / Sanierung des Landwehrkanals einzuhalten und ihre Umsetzung tatkräftig zu unterstützen.</p>

Für die Dauer der Planungs- und Ausführungszeit – gem. **Haushaltsunterlage-2012** Finanzierungsplan 10 Jahre – sollen die Er rungenschaften der Mediation hinsichtlich der Beachtung des Landwehrkanals in den einzelnen Behörden sowie hinsichtlich der Kommunikation und Transparenz nach außen aufrecht erhalten werden.

Es ist sicherzustellen, dass die TeilnehmerInnen des Mediationsforums die einzelnen Planungs- und Umsetzungsschritte der Instandsetzung des Landwehrkanals – bspw. die Konkretisierung in der **Ausführungsunterlage**, die Entscheidungen über die jeweils zu sanierenden Abschnitte, baulichen Umsetzungen u.a.m. – begleiten und mitgestalten können und dass sie insbesondere auch zur Herstellung größtmöglicher Kostensicherheit im Rahmen der **Ausführungsunterlage** adäquat einbezogen werden. (vgl. 17. Lösungssondierungssitzung vom 24. Oktober 2012)

Ungeachtet der Auswirkungen von WSV-Strukturreformen sagt die WSV zu, dass sie in ihrer Gesamtheit zu den Ergebnissen und Erkenntnissen sowie insbesondere zu dieser Mediationsvereinbarung steht. Die WSV sagt zu, dass die Reform der Verwaltungsstruktur der WSV keine Auswirkungen auf die gemeinsame Arbeit haben werde. (vgl. 37. Forum vom 5. November 2012) Dies gilt sinngemäß gleichermaßen für alle im Mediationsforum vertretenen Organisationen, Institutionen und Gruppen des Mediationsforums.

Die zukünftige Zusammenarbeit ist von folgenden **Leitgedanken** geprägt:

- Die Ergebnisse und Erkenntnisse des Mediationsverfahrens „Zukunft Landwehrkanal“ stellen sowohl auf der inhaltlichen Ebene als auch auf der Verfahrensebene und des Umgangs miteinander die Basis dar für die weitere Zusammenarbeit.
- Ziele sind dabei,
  - langfristig die Erkenntnisse des Mediationsforums und Umsetzung der im Mediationsverfahren „Zukunft Landwehrkanal“ vereinbarten Lösungen die zu sichern,
  - den Geist der Mediation weiterzutragen und
  - den Gedanken der partizipativen Planung weiterzutragen,
  - fortlaufend Transparenz und Nachvollziehbarkeit sicherzustellen über sämtliche Verfahrensschritte in Bezug auf Planung und Umsetzung für alle Beteiligten / das „Forum“ und die allgemeine Öffentlichkeit, um erkennen zu können, dass der verabredete Fahrplan auch standhält und funktioniert,
  - jeweils eine frühzeitige Einbindung, d.h. vor der jeweils formal getroffenen Entscheidung, der Beteiligten und Betroffenen sicherstellen und eine entscheidungsrelevante Mitgestaltung zu ermöglichen,
  - die vielfältigen Potenziale des „Forums“ zu nutzen, insbesondere Wissen zu vernetzen,
  - ...

Ziel der Vereinbarung ist es, die Zusammenarbeit so auszugestalten, dass sie auch über einen längeren Zeitraum funktionieren und aufrecht erhalten werden kann: ressourcenschonend, qualitätssichernd, schlagkräftig, relevante Betroffene einbindend,

Für die Dauer der Planungs- und Ausführungszeit – gem. **Haushaltsunterlage-2012** Finanzierungsplan 10 Jahre – sollen die Er rungenschaften der Mediation hinsichtlich der Beachtung des Landwehrkanals in den einzelnen Behörden sowie hinsichtlich der Kommunikation und Transparenz nach außen aufrecht erhalten werden.

Es ist sicherzustellen, dass die TeilnehmerInnen des Mediationsforums die einzelnen Planungs- und Umsetzungsschritte der Instandsetzung des Landwehrkanals – bspw. die Konkretisierung in der **Ausführungsunterlage**, die Entscheidungen über die jeweils zu sanierenden Abschnitte, baulichen Umsetzungen u.a.m. – begleiten und mitgestalten können und dass sie insbesondere auch zur Herstellung größtmöglicher Kostensicherheit im Rahmen der **Ausführungsunterlage** adäquat einbezogen werden. (vgl. 17. Lösungssondierungssitzung vom 24. Oktober 2012)

Ungeachtet der Auswirkungen von WSV-Strukturreformen sagt die WSV zu, dass sie in ihrer Gesamtheit zu den Ergebnissen und Erkenntnissen sowie insbesondere zu dieser Mediationsvereinbarung steht. Die WSV sagt zu, dass die Reform der Verwaltungsstruktur der WSV keine Auswirkungen auf die gemeinsame Arbeit haben werde. (vgl. 37. Forum vom 5. November 2012) Dies gilt sinngemäß gleichermaßen für alle im Mediationsforum vertretenen Organisationen, Institutionen und Gruppen des Mediationsforums.

Die zukünftige Zusammenarbeit ist von folgenden **Leitgedanken** geprägt:

- Die Ergebnisse und Erkenntnisse des Mediationsverfahrens „Zukunft Landwehrkanal“ stellen sowohl auf der inhaltlichen Ebene als auch auf der Verfahrensebene und des Umgangs miteinander die Basis dar für die weitere Zusammenarbeit.
- Ziele sind dabei,
  - langfristig die Erkenntnisse des Mediationsforums und Umsetzung der im Mediationsverfahren „Zukunft Landwehrkanal“ vereinbarten Lösungen die zu sichern,
  - den Geist der Mediation weiterzutragen und
  - den Gedanken der partizipativen Planung weiterzutragen,
  - fortlaufend Transparenz und Nachvollziehbarkeit sicherzustellen über sämtliche Verfahrensschritte in Bezug auf Planung und Umsetzung **sowie die Kostenentwicklungen sowohl für die Instandsetzung wie für die Unterhaltung** für alle Beteiligten / das „Forum“ und die allgemeine Öffentlichkeit, um erkennen zu können, dass der verabredete Fahrplan auch standhält und funktioniert,
  - jeweils eine frühzeitige Einbindung, d.h. vor der jeweils formal getroffenen Entscheidung, der Beteiligten und Betroffenen sicherstellen und eine entscheidungsrelevante Mitgestaltung zu ermöglichen,
  - die vielfältigen Potenziale des „Forums“ zu nutzen, insbesondere Wissen zu vernetzen,
  - ...

Ziel der Vereinbarung ist es, die Zusammenarbeit so auszugestalten, dass sie auch über einen längeren Zeitraum funktionieren und aufrecht erhalten werden kann: ressourcenschonend, qualitätssichernd, schlagkräftig, relevante Betroffene einbindend,

<p>verbindlich.</p> <p>Unabhängig davon, welche Form der Zusammenarbeit stattfindet, soll sichergestellt sein, dass die Verwaltung handlungsfähig bleibt.</p>	<p>verbindlich.</p> <p>Ziel ist es, nach intelligenten und modernen Lösungen zu suchen, die die Interessen der Betroffenen und Beteiligten berücksichtigen (vgl. auch Interessenssammlung des Mediationsforums).</p> <p>Unabhängig davon, welche Form der Zusammenarbeit stattfindet, soll sichergestellt sein, dass die Verwaltung handlungsfähig bleibt.</p>
<p><b>3.2 Zentrale Aspekte der zukünftigen Zusammenarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstverpflichtung: Die jeweiligen Projektverantwortlichen/Vorhabenträger verpflichten sich, bei Planungen/Maßnahmen am Kanal, den Kriterienkatalog in angemessener Weise zu berücksichtigen, das "Forum"<sup>3</sup> zu informieren, zu konsultieren und entscheidungsrelevant zu beteiligen.</li> <li>- Alle im Mediationsforum vertretenen Institutionen, Organisationen und Gruppen verpflichten sich,             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ gemäß der gemeinsam definierten Informationswege und –mittel fortlaufend Transparenz zu gewährleisten über sämtliche für den Landwehrkanal relevanten Informationen, Vorgehensweisen, Planungen und Umsetzungen und die im Mediationsforum „Zukunft Landwehrkanal“ einvernehmlich getroffenen Vereinbarungen einzuhalten.</li> <li>▪ eigenverantwortlich transparent zu machen, was sie jeweils unter der Bezeichnung „den Landwehrkanal betreffend“ verstehen, d.h. inwieweit es jeweils nicht nur um das Bauwerk geht, sondern auch um den Landschaftsraum und die unmittelbare Umgebung.</li> <li>▪ sicherzustellen, dass unabhängig von den jeweiligen Personen, die bisher die einzelnen Organisationen, Institutionen und Gruppen vertreten haben, die jeweiligen relevanten Informationen transportiert werden und dass die übergeordnet zuständige Organisation, Institution und Gruppe zu den Ergebnissen der Mediation steht.</li> <li>▪ bei Auseinandersetzungen und Streitigkeiten erst alle Möglichkeiten innerhalb des "Forums" bzw. der "Kerngruppe" zu suchen und zu nutzen, diesen Konflikt zu regeln, bevor er nach außen getragen wird.</li> <li>▪ zur konstruktiven Mitarbeit im Sinne der Zielsetzung.</li> </ul> </li> <li>- Die Finanzierung der Einberufung, Durchführung und Nachbereitung der einzelnen Gremien der Zusammenarbeit erfolgt durch / über ..... / einen Fonds.</li> </ul>	<p><b>3.1. Zentrale Aspekte der zukünftigen Zusammenarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstverpflichtung: Die jeweiligen Projektverantwortlichen/Vorhabenträger verpflichten sich, bei Planungen/Maßnahmen am Kanal, den Kriterienkatalog in angemessener Weise zu berücksichtigen, das "Forum"<sup>4</sup> zu informieren, zu konsultieren und entscheidungsrelevant zu beteiligen.</li> <li>- Alle im Mediationsforum vertretenen Institutionen, Organisationen und Gruppen verpflichten sich,             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ gemäß der gemeinsam definierten Informationswege und –mittel fortlaufend Transparenz zu gewährleisten über sämtliche für den Landwehrkanal relevanten Informationen, Vorgehensweisen, Planungen, <del>und</del> Umsetzungen und Kostenentwicklungen sowie die im Mediationsforum „Zukunft Landwehrkanal“ einvernehmlich getroffenen Vereinbarungen einzuhalten.</li> <li>▪ eigenverantwortlich transparent zu machen, was sie jeweils unter der Bezeichnung „den Landwehrkanal betreffend“ verstehen, d.h. inwieweit es jeweils nicht nur um das Bauwerk geht, sondern auch um den Landschaftsraum und die unmittelbare Umgebung.</li> <li>▪ sicherzustellen, dass unabhängig von den jeweiligen Personen, die bisher die einzelnen Organisationen, Institutionen und Gruppen vertreten haben, die jeweiligen relevanten Informationen transportiert werden und dass die übergeordnet zuständige Organisation, Institution und Gruppe zu den Ergebnissen der Mediation steht.</li> <li>▪ bei Auseinandersetzungen und Streitigkeiten erst alle Möglichkeiten innerhalb des "Forums" bzw. der "Kerngruppe" zu suchen und zu nutzen, diesen Konflikt zu regeln, bevor er nach außen getragen wird.</li> <li>▪ zur konstruktiven Mitarbeit im Sinne der Zielsetzung.</li> </ul> </li> <li>- Die Finanzierung der Einberufung, Durchführung und Nachbereitung der einzelnen Gremien der Zusammenarbeit erfolgt durch / über ..... / einen Fonds.</li> </ul>

<sup>3</sup> „Forum“ steht synonym für die Bezeichnung des Nachfolgegremiums des Mediationsforums, z.B.: Kompetenzgruppe Sanierung LWK / Integrationsgruppe Sanierung LWK / Beirat Sanierung LWK / Begleitgruppe Sanierung LWK / Koordinationsgruppe Sanierung LWK

<sup>4</sup> „Forum“ steht synonym für die Bezeichnung des Nachfolgegremiums des Mediationsforums, z.B.: Kompetenzgruppe Sanierung LWK / Integrationsgruppe Sanierung LWK / Beirat Sanierung LWK / Begleitgruppe Sanierung LWK / Koordinationsgruppe Sanierung LWK

### 3.2.2 „Forum“

#### 3.2.2.1 Zusammensetzung:

Das „Forum“ setzt sich im Wesentlichen<sup>5</sup> zusammen aus den in der Mediation vertretenen Organisationen, Institutionen und Gruppen. Demnach sind folgende Organisationen, Institutionen und Gruppen im „Forum“ vertreten:

- AnwohnervertreterInnen
- Berliner Wasserbetriebe
- Bezirksamter:
  - Charlottenburg-Wilmersdorf
  - Friedrichshain-Kreuzberg
  - Mitte
  - Neukölln
  - Treptow-Köpenick
- Bürgerinitiative und Verein „Bäume am Landwehrkanal“
- Bundesverband Binnenschifffahrt e.V. / Fachausschuss Personenschifffahrt
- BUND Landesverband Berlin e.V.
- Grüne Liga Berlin e.V. ??????
- Industrie- und Handelskammer, IHK Berlin
- NABU Landesverband Berlin e.V.
- Reederei Riedel GmbH
- Reederverband der Berliner Personenschifffahrt
- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz:
  - Abt. VIII Integrativer Umweltschutz
  - Oberste Denkmalschutzbehörde
  - Landesdenkmalamt Berlin - LDA 2
- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz – Abteilung I Stadt- und Freiraumplanung - Referat IC - Freiraumplanung und Stadtgrün ????
- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz – Abteilung I Stadt- und Freiraumplanung – Referat IE Naturschutz und Landschaftsplanung ????
- SpreeCab GmbH
- Stern und Kreis Schifffahrts GmbH
- Van Loon, Sahrer & Simunovic GbR
- Wasser- und Schifffahrtsamt Berlin
- Wasserstraßen-Neubauamt
- Wasser- und Schifffahrtsdirektion Ost

### 3.2.2 „Forum“

#### 3.2.2.1 Zusammensetzung:

Das „Forum“ setzt sich im Wesentlichen<sup>6</sup> zusammen aus den in der Mediation vertretenen Organisationen, Institutionen und Gruppen. Demnach sind folgende Organisationen, Institutionen und Gruppen im „Forum“ vertreten:

- AnwohnervertreterInnen
- Berliner Wasserbetriebe
- Bezirksamter:
  - Charlottenburg-Wilmersdorf
  - Friedrichshain-Kreuzberg
  - Mitte
  - Neukölln
  - Treptow-Köpenick
- Bürgerinitiative und Verein „Bäume am Landwehrkanal“
- Bundesverband Binnenschifffahrt e.V. / Fachausschuss Personenschifffahrt
- BUND Landesverband Berlin e.V.
- Grüne Liga Berlin e.V. ??????
- Industrie- und Handelskammer, IHK Berlin
- NABU Landesverband Berlin e.V.
- Reederei Riedel GmbH
- Reederverband der Berliner Personenschifffahrt
- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz:
  - Abt. VIII Integrativer Umweltschutz
  - Oberste Denkmalschutzbehörde
  - Landesdenkmalamt Berlin - LDA 2
- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz – Abteilung I Stadt- und Freiraumplanung - Referat IC - Freiraumplanung und Stadtgrün ????
- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz – Abteilung I Stadt- und Freiraumplanung – Referat IE Naturschutz und Landschaftsplanung ????
- SpreeCab GmbH
- Stern und Kreis Schifffahrts GmbH
- Van Loon, Sahrer & Simunovic GbR
- Wasser- und Schifffahrtsamt Berlin
- Wasserstraßen-Neubauamt
- Wasser- und Schifffahrtsdirektion Ost

<sup>5</sup> Es scheiden aus: Starline Schifffahrt, Bürgervertretung Landwehrkanal, Grüne Liga, SenStadtUm Abt. I ???

<sup>6</sup> Es scheiden aus: Starline Schifffahrt, Bürgervertretung Landwehrkanal, Grüne Liga, SenStadtUm Abt. I ???

<p>- Wirtschaftsverband Wassersport e.V. Berlin</p> <p><b>3.2.1.2 Aufgaben des „Forums“</b></p> <p><b>Aufgabe</b> des „Forums“ ist es, zu Sitzungen zusammenzukommen, um:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationen zu geben und zu erhalten,</li> <li>- die Informationen zu diskutieren,</li> <li>- auftretende Konflikte zu regeln ggf. mithilfe von Mediation.</li> </ul> <p>Die Aufgaben im einzelnen :</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Information:           <ul style="list-style-type: none"> <li>- Jede/r bringt die für den jeweils relevanten Zeitraum Informationen ein.</li> <li>- Alle erhalten eine Übersicht über jeweils geplante konkrete Maßnahmen, anstehende Schritte, Vorhaben, Planungen, Umsetzungen sowie bspw. auch über das prozessbegleitende Monitoring des Planungs- und Umsetzungsprozesses u.a.m.</li> </ul> </li> <li>▪ Diskussion:           <ul style="list-style-type: none"> <li>- Diskussion der Informationen;</li> <li>- sicherstellen, dass die Erkenntnisse des Mediationsforums in die weiteren Planungs- und Umsetzungsschritte einfließen.</li> </ul> </li> <li>▪ Konfliktregelung / Mediation:           <ul style="list-style-type: none"> <li>- Alle Möglichkeiten des „Forums“ (und ggf. der „Kerngruppe“) zur Konfliktregelung nutzen.</li> <li>- Bei gravierenden Dissensen kommt das „Forum“ unter Einbeziehung von professionellen, allparteilichen Mediatoren wieder als Mediationsforum zusammen, dies es dabei unterstützen, einvernehmliche Regelungen für die anstehenden Fragestellungen zu finden.</li> </ul> </li> </ul> <p>Das „Forum“ ist kontinuierlich über die Tätigkeit der „Kerngruppe“ und ggf. weiterer Gremien wie VorOrtSofort durch die Zusendung aller Protokolle zu informieren.</p> <p><b>3.2.1.3 „Forumssitzungen“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sitzungen des „Forums“ finden alljährlich zwei Mal pro Kalenderjahr statt, und zwar:           <ul style="list-style-type: none"> <li>- die erste Sitzung jeweils im Zeitraum März/April;</li> <li>- die zweite Sitzung jeweils im Zeitraum Oktober/November.</li> </ul> </li> <li>▪ Die erste Sitzung des „Forums“ wird stattfinden am ..... (im Zeitraum Oktober / November 2013).</li> <li>▪ Auf dieser ersten Sitzung werden die nächsten beiden „Forumstermine“ für 2014 festgelegt, in den darauf folgenden Sitzungen der jeweils übernächste „Forumstermin“, so dass am Ende jeder Sitzung, die nächsten zwei Termine feststehen.</li> <li>▪ Darüber hinaus können außerordentliche Sitzungen ein-</li> </ul>	<p>- Wirtschaftsverband Wassersport e.V. Berlin</p> <p><b>3.2.1.2 Aufgaben des „Forums“</b></p> <p><b>Aufgabe</b> des „Forums“ ist es, zu Sitzungen zusammenzukommen, um:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationen zu geben und zu erhalten,</li> <li>- die Informationen zu diskutieren,</li> <li>- auftretende Konflikte zu regeln ggf. mithilfe von Mediation.</li> </ul> <p>Die Aufgaben im einzelnen :</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Information:           <ul style="list-style-type: none"> <li>- Jede/r bringt die für den jeweils relevanten Zeitraum Informationen ein.</li> <li>- Alle erhalten eine Übersicht über jeweils geplante konkrete Maßnahmen, anstehende Schritte, Vorhaben, Planungen, Umsetzungen, <b>Kostenentwicklungen</b> sowie bspw. auch über das prozessbegleitende Monitoring des Planungs- und Umsetzungsprozesses <b>der Instandsetzung sowie der Unterhaltung</b> u.a.m.</li> </ul> </li> <li>▪ Diskussion:           <ul style="list-style-type: none"> <li>- Diskussion der Informationen;</li> <li>- sicherstellen, dass die Erkenntnisse des Mediationsforums in die weiteren Planungs- und Umsetzungsschritte einfließen.</li> </ul> </li> <li>▪ Konfliktregelung / Mediation:           <ul style="list-style-type: none"> <li>- Alle Möglichkeiten des „Forums“ (und ggf. der „Kerngruppe“) zur Konfliktregelung nutzen.</li> <li>- Bei gravierenden Dissensen kommt das „Forum“ unter Einbeziehung von professionellen, allparteilichen Mediatoren wieder als Mediationsforum zusammen, dies es dabei unterstützen, einvernehmliche Regelungen für die anstehenden Fragestellungen zu finden.</li> </ul> </li> </ul> <p>Das „Forum“ ist kontinuierlich über die Tätigkeit der „Kerngruppe“ und ggf. weiterer Gremien wie VorOrtSofort durch die Zusendung aller Protokolle zu informieren.</p> <p><b>3.2.1.3 „Forumssitzungen“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sitzungen des „Forums“ finden alljährlich zwei Mal pro Kalenderjahr statt, und zwar:           <ul style="list-style-type: none"> <li>- die erste Sitzung jeweils im Zeitraum März/April;</li> <li>- die zweite Sitzung jeweils im Zeitraum Oktober/November.</li> </ul> </li> <li>▪ Die erste Sitzung des „Forums“ wird stattfinden am ..... (im Zeitraum Oktober / November 2013).</li> <li>▪ Auf dieser ersten Sitzung werden die nächsten beiden „Forumstermine“ für 2014 festgelegt, in den darauf folgenden Sitzungen der jeweils übernächste „Forumstermin“, so dass am Ende jeder Sitzung, die nächsten zwei Termine feststehen.</li> <li>▪ Darüber hinaus können außerordentliche Sitzungen einberufen werden, wenn sich die „Kerngruppe“ im Konsens</li> </ul>
--	---

<p>berufen werden, wenn sich die „Kerngruppe“ im Konsens darauf einigt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die „Kerngruppe“ entscheidet über die Sitzungsleitung, die Protokollführung und lädt zu den jeweiligen Sitzungen ein.</li> <li>Über die Sitzungen sind Protokolle zu erstellen, allen „Forumsteilnehmenden“ zu übersenden und nach Verabschiedung im Email-Umlaufverfahren auf der Internetseite des Verfahrens bereitzustellen.</li> </ul>	<p>darauf einigt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die „Kerngruppe“ entscheidet über die Sitzungsleitung, die Protokollführung und lädt zu den jeweiligen Sitzungen ein.</li> <li>Über die Sitzungen sind Protokolle zu erstellen, allen „Forumsteilnehmenden“ zu übersenden und nach Verabschiedung im Email-Umlaufverfahren auf der Internetseite des Verfahrens bereitzustellen.</li> </ul>
<p><b>3.2.2 „Kerngruppe“</b></p> <p>Das das Mediationsforum „Zukunft Landwehrkanal“ richtet als flexibles und strategisches Gremium eine „Kerngruppe“ ein.</p> <p><b>3.2.2.2 Zusammensetzung:</b></p> <p>Die „Kerngruppe“ setzt sich zusammen aus:</p> <p>..... (N.N. - wer?)</p> <p>Darüber hinaus hat die „Kerngruppe“ die Möglichkeit terminlich, thematisch und personell flexibel zu agieren.</p> <p>Die Mitglieder der „Kerngruppe“ definieren und organisieren selbst ihre Treffen; das betrifft auch die Terminfestlegung, Sitzungsleitung, Einladung, Protokollführung u.a.m. Sie bereiten sich eigenverantwortlich auf die jeweilige Sitzung vor.</p> <p><b>3.2.2.2 Aufgaben:</b></p> <p>Die „Kerngruppe“ begleitet den Planungs- und Umsetzungsprozess zur Unterhaltung und Sanierung / Instandsetzung des Landwehrkanals, d.h. das „alltägliche Geschäft“.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die „Kerngruppe“ trifft im Rahmen der jeweils anstehenden Aufgabe/n die notwendigen organisatorischen Entscheidungen über die nächsten Schritte der Zusammenarbeit (d.h. des WIE: bspw.: Wer wird wann wie von wem informiert? Welches Gremium wird wann einberufen? Zeitpläne, Terminvereinbarungen u.a.m.).</li> <li>Die „Kerngruppe“ stellt sicher, dass alle Beteiligten mitentscheiden können, wann für welche Interessengruppe jeweils die Relevanz der Einbeziehung besteht.</li> <li>Über die Sitzungen sind Protokolle zu erstellen, allen „Sitzungsteilnehmenden“ zu übersenden und nach Verabschiedung im Email-Umlaufverfahren auf der Internetseite des Verfahrens bereitzustellen</li> <li>Bei <b>Abweichungen und Veränderungen</b>, d.h. wenn sich bspw. das zu Beginn eines Jahres kommunizierte Programm ändert, eine Maßnahme nicht wie verabredet durchgeführt wird, in der einen oder anderen Form verändert durchgeführt werden muss, wird die „Kerngruppe“ die Mitglieder des „Forums“ informieren (siehe Kapitel 3.3.2).</li> </ul>	<p><b>3.2.2 „Kerngruppe“</b></p> <p>Das das Mediationsforum „Zukunft Landwehrkanal“ richtet als flexibles und strategisches Gremium eine „Kerngruppe“ ein.</p> <p><b>3.2.2.1 Zusammensetzung:</b></p> <p>Die „Kerngruppe“ setzt sich zusammen aus:</p> <p>..... (N.N. - wer?)</p> <p>Darüber hinaus hat die „Kerngruppe“ die Möglichkeit terminlich, thematisch und personell flexibel zu agieren.</p> <p>Die Mitglieder der „Kerngruppe“ definieren und organisieren selbst ihre Treffen; das betrifft auch die Terminfestlegung, Sitzungsleitung, Einladung, Protokollführung u.a.m. Sie bereiten sich eigenverantwortlich auf die jeweilige Sitzung vor.</p> <p><b>3.2.2.2 Aufgaben:</b></p> <p>Die „Kerngruppe“ begleitet den Planungs- und Umsetzungsprozess zur Unterhaltung und Sanierung / Instandsetzung des Landwehrkanals, d.h. das „alltägliche Geschäft“.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die „Kerngruppe“ trifft im Rahmen der jeweils anstehenden Aufgabe/n die notwendigen organisatorischen Entscheidungen über die nächsten Schritte der Zusammenarbeit (d.h. des WIE: bspw.: Wer wird wann wie von wem informiert? Welches Gremium wird wann einberufen? Zeitpläne, Terminvereinbarungen u.a.m.).</li> <li>Die „Kerngruppe“ stellt sicher, dass alle Beteiligten mitentscheiden können, wann für welche Interessengruppe jeweils die Relevanz der Einbeziehung besteht.</li> <li>Über die Sitzungen sind Protokolle zu erstellen, allen „Sitzungsteilnehmenden“ zu übersenden und nach Verabschiedung im Email-Umlaufverfahren auf der Internetseite des Verfahrens bereitzustellen</li> <li>Bei <b>Abweichungen und Veränderungen</b>, d.h. wenn sich bspw. das zu Beginn eines Jahres kommunizierte Programm ändert, eine Maßnahme nicht wie verabredet durchgeführt wird, in der einen oder anderen Form verändert durchgeführt werden muss, wird die „Kerngruppe“ die Mitglieder des „Forums“ informieren (siehe Kapitel <b>3.3.2-welches?</b>).</li> </ul>
<p><b>3.2.3 „VorOrtSofort“</b></p> <p>Auf das in der Mediation bewährte Format „VorOrtSofort“ kann zurückgegriffen werden, um flexibel auf konkrete Fragestellungen mit den richtigen / relevanten Beteiligten reagieren und konsensual entscheiden zu können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Umgang mit Veränderungen und Abweichungen im Planungs- und Bauverlauf</b> (Abgepasster Beschluss des Mediationsforums „Zukunft</li> </ul>	<p><b>3.2.3 „VorOrtSofort“</b></p> <p>Auf das in der Mediation bewährte Format „VorOrtSofort“ kann zurückgegriffen werden, um flexibel auf konkrete Fragestellungen mit den richtigen / relevanten Beteiligten reagieren und konsensual entscheiden zu können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Umgang mit Veränderungen und Abweichungen im Planungs- und Bauverlauf</b> (Abgepasster Beschluss des Mediationsforums „Zukunft</li> </ul>

<p>Landwehrkanal“ zum „Veränderungen im Planungs- und Bauverlauf“ (VorOrtSofort) vom 21. November 2009)</p> <p>Sollte es im Planungs- und Bauverlauf zu Veränderungen oder Abweichungen kommen, die in dieser Form dem „Forum“ nicht bekannt oder dort so besprochen worden sind, besteht die Möglichkeit, dass dazu kurzfristig eine Sitzung „VorOrtSofort“ stattfinden kann.</p> <p>Das WSA Berlin, WNA Berlin sowie die weiteren Projektverantwortlichen, Vorhabens- oder Baulastträger verpflichten sich, umgehend über Änderungen zum geplanten Planungs- oder Bauverlauf zu informieren.</p> <p>Jedwede Veränderungsmitteilung soll mit einer kurzen Erläuterung und dem Grad der Dringlichkeit per Email an folgende Institutionen, Organisationen, Gruppen gehen:</p> <p>..... (wen?)</p> <p>Der Bedarf für eine VorOrtSofort-Sitzung kann von jeder/jedem „Forums“teilnehmer/in angemeldet werden.</p> <p>Die Abstimmung über den VorOrtSofort-Termin sowie die Einladung läuft über die „kommunikative Klammer“.</p> <p>Vor einer endgültigen Entscheidung haben die Teilnehmer/innen des VorOrtSofort-Termins sicherzustellen, dass die Interessen aller betroffenen Organisationen, Institutionen und Gruppen eingebracht werden konnten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Als Maßstab dafür, ob Abweichungen und Veränderungen vorliegen dient der im Dezember 2012 vom Mediationsforum „Zukunft Landwehrkanals“ gemeinsam verabschiedete Entwurf-Haushaltsunterlage sowie das darin dargestellte IST.</li> <li>▪ Über die Sitzungen sind Protokolle zu erstellen, allen „Sitzungsteilnehmenden“ zu übersenden und nach Verabschiedung im Email-Umlaufverfahren auf der Internetseite des Verfahrens bereitzustellen.</li> </ul>	<p>Landwehrkanal“ zum „Veränderungen im Planungs- und Bauverlauf“ (VorOrtSofort) vom 21. November 2009)</p> <p>Sollte es im Planungs- und Bauverlauf zu Veränderungen oder Abweichungen kommen, die in dieser Form dem „Forum“ nicht bekannt oder dort so besprochen worden sind, besteht die Möglichkeit, dass dazu kurzfristig eine Sitzung „VorOrtSofort“ stattfinden kann.</p> <p>Das WSA Berlin, WNA Berlin sowie die weiteren Projektverantwortlichen, Vorhabens- oder Baulastträger verpflichten sich, umgehend über Änderungen zum geplanten Planungs- oder Bauverlauf zu informieren.</p> <p>Jedwede Veränderungsmitteilung soll mit einer kurzen Erläuterung und dem Grad der Dringlichkeit per Email an folgende Institutionen, Organisationen, Gruppen gehen:</p> <p>..... (wen?)</p> <p>Der Bedarf für eine VorOrtSofort-Sitzung kann von jeder/jedem „Forums“teilnehmer/in angemeldet werden.</p> <p>Die Abstimmung über den VorOrtSofort-Termin sowie die Einladung läuft über die „kommunikative Klammer“.</p> <p>Vor einer endgültigen Entscheidung haben die Teilnehmer/innen des VorOrtSofort-Termins sicherzustellen, dass die Interessen aller betroffenen Organisationen, Institutionen und Gruppen eingebracht werden konnten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Als Maßstab dafür, ob Abweichungen und Veränderungen vorliegen dient der im Dezember 2012 vom Mediationsforum „Zukunft Landwehrkanals“ gemeinsam verabschiedete Entwurf-Haushaltsunterlage sowie das darin dargestellte IST.</li> <li>▪ Über die Sitzungen sind Protokolle zu erstellen, allen „Sitzungsteilnehmenden“ zu übersenden und nach Verabschiedung im Email-Umlaufverfahren auf der Internetseite des Verfahrens bereitzustellen</li> </ul>
<p><b>3.2.4 Umgang mit „Gefahr in Verzug“</b> (Angepasster Beschluss des Mediationsforums „Zukunft Landwehrkanal“ zum „Umgang mit Gefahr im Verzug“ vom 18.2.2008)</p> <p>Bei „Gefahr in Verzug“-Situationen wird folgendes Vorgehensweise vereinbart:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Variante A: ohne Bäume</b> Maßnahmen, die keinen Aufschub dulden (Baumfällungen sind davon zu 100 % ausgeschlossen) muss der jeweilige Projektverantwortliche, Vorhabenträger oder Baulastträger sofort und unverzüglich durchführen. <p>Sobald wie möglich erfolgt seitens des jeweiligen Projektverantwortlichen, Vorhabenträgers oder Baulastträgers eine Information an die Mitglieder der „Kerngruppe“ / des „Forums“, wenn möglich mit Bildern.</p> <li>▪ <b>Variante B: bei Schadensfällen, die Bäume betreffen,</b> versendet der jeweilige Projektverantwortliche, Vorhabenträger oder Baulastträger an die Mitglieder der „Kerngruppe“ / des „Forums“ eine Email, in der <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine Schadensbeschreibung mit Bildern</li> <li>- vorgesehene Maßnahmen (d.h. auch ggf. anstehende Ortstermine)</li> </ul> enthalten sind.</li> </li></ul>	<p><b>3.2.4 Umgang mit „Gefahr in Verzug“</b> (Angepasster Beschluss des Mediationsforums „Zukunft Landwehrkanal“ zum „Umgang mit Gefahr im Verzug“ vom 18.2.2008)</p> <p>Bei „Gefahr in Verzug“-Situationen wird folgendes Vorgehensweise vereinbart:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Variante A: ohne Bäume</b> Maßnahmen, die keinen Aufschub dulden (Baumfällungen sind davon zu 100 % ausgeschlossen) muss der jeweilige Projektverantwortliche, Vorhabenträger oder Baulastträger sofort und unverzüglich durchführen. <p>Sobald wie möglich erfolgt seitens des jeweiligen Projektverantwortlichen, Vorhabenträgers oder Baulastträgers eine Information an die Mitglieder der „Kerngruppe“ / des „Forums“, wenn möglich mit Bildern.</p> <li>▪ <b>Variante B: bei Schadensfällen, die Bäume betreffen,</b> versendet der jeweilige Projektverantwortliche, Vorhabenträger oder Baulastträger an die Mitglieder der „Kerngruppe“ / des „Forums“ eine Email, in der <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine Schadensbeschreibung mit Bildern</li> <li>- vorgesehene Maßnahmen (d.h. auch ggf. anstehende Ortstermine)</li> </ul> enthalten sind.</li> </li></ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Fristen für eine Veto-Einreichung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bei Email-Versand: 00:00-12:00 Uhr; Frist: frühestens gleichtäglich 18:00 Uhr</li> <li>- Email-Versand: 12:00-00:00 Uhr; Frist: frühestens 12:00 Uhr des Folgetages.</li> </ul> </li> </ul> <p>Bei mindestens einem Veto erfolgt ein Ortstermin ca. 2 Stunden später.</p> <p>Das Veto wird an den Absender und an alle Empfänger im Email -Verteiler der „Kerngruppe“ / des „Forums“ geschickt.</p> <p>Email-Verkehr wird grundsätzlich an alle Mitglieder der „Kerngruppe“ / des „Forums“ gerichtet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Fristen für eine Veto-Einreichung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bei Email-Versand: 00:00-12:00 Uhr; Frist: frühestens gleichtäglich 18:00 Uhr</li> <li>- Email-Versand: 12:00-00:00 Uhr; Frist: frühestens 12:00 Uhr des Folgetages.</li> </ul> </li> </ul> <p>Bei mindestens einem Veto erfolgt ein Ortstermin ca. 2 Stunden später.</p> <p>Das Veto wird an den Absender und an alle Empfänger im Email -Verteiler der „Kerngruppe“ / des „Forums“ geschickt.</p> <p>Email-Verkehr wird grundsätzlich an alle Mitglieder der „Kerngruppe“ / des „Forums“ gerichtet.</p>
<p><b>3.2.5 Die „kommunikative Klammer“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zur Unterstützung und Erleichterung des Informationsflusses und der Kommunikation zwischen den Beteiligten wird eine „kommunikative Klammer“ durch ..... (N.N.) eingerichtet.</li> <li>▪ Die „kommunikative Klammer“ nimmt Informationen aller Beteiligten auf und leitet sie ggf. an das „Forum“ bzw. die „Kerngruppe“ bzw. die jeweils relevanten Organisationen, Institutionen, Gruppen weiter, stellt Transparenz her, steuert den Informationsfluss und die projektbegleitende Kommunikation und steht allen Beteiligten als zentrale Anlaufstelle zur Verfügung.</li> <li>▪ Jede Organisation, Institution oder Gruppe soll tatsächliche oder vermutete Abweichungen und Veränderungen von getroffenen Vereinbarungen der „kommunikativen Klammer“ melden.</li> </ul> <p><b>Optional:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die „kommunikative Klammer“ hat insbesondere nachstehende Aufgaben: <ul style="list-style-type: none"> <li>-Zusammenstellung und Versand eines Newsletters an die „Forums“teilnehmerInnen über relevante Informationen zu Unterhaltung und Sanierung/Instandsetzung des Landwehrkanals und seines unmittelbaren Umfeldes.</li> </ul> <p style="margin-left: 40px;"><i>Erscheinungsweise: ..... (regelmäßig)</i></p> <li>-Sicherung von Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Informiertheit für alle Beteiligten.</li> </li></ul>	<p><b>3.2.5 Die „kommunikative Klammer“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zur Unterstützung und Erleichterung des Informationsflusses und der Kommunikation zwischen den Beteiligten wird eine „kommunikative Klammer“ durch ..... (N.N.) eingerichtet.</li> <li>▪ Die „kommunikative Klammer“ nimmt Informationen aller Beteiligten auf und leitet sie ggf. an das „Forum“ bzw. die „Kerngruppe“ bzw. die jeweils relevanten Organisationen, Institutionen, Gruppen weiter, stellt Transparenz her, steuert den Informationsfluss und die projektbegleitende Kommunikation und steht allen Beteiligten als zentrale Anlaufstelle zur Verfügung.</li> <li>▪ Jede Organisation, Institution oder Gruppe soll tatsächliche oder vermutete Abweichungen und Veränderungen von getroffenen Vereinbarungen der „kommunikativen Klammer“ melden.</li> </ul> <p><b>Optional:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die „kommunikative Klammer“ hat insbesondere nachstehende Aufgaben: <ul style="list-style-type: none"> <li>-Zusammenstellung und Versand eines Newsletters an die „Forums“teilnehmerInnen über relevante Informationen zu Unterhaltung und Sanierung/Instandsetzung des Landwehrkanals und seines unmittelbaren Umfeldes.</li> </ul> <p style="margin-left: 40px;"><i>Erscheinungsweise: ..... (regelmäßig)</i></p> <li>-Sicherung von Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Informiertheit für alle Beteiligten.</li> </li></ul>
<p><b>3.2.6 Sitzungen und Tagesordnungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Sitzungen des „Forums“ richten sich nach dem vereinbarten Zeitplan und dem Sitzungsturnus.</li> <li>▪ Die Einladungen erfolgen schriftlich und rechtzeitig (für „Forum“ und „Kerngruppe“ jeweils mindestens zehn Tage vor einer jeweiligen Sitzung) unter Angabe der Tagesordnung.</li> <li>▪ Alle Mitglieder des jeweiligen Gremiums können Vorschläge zur Tagesordnung unterbreiten. Der Entwurf der Tagesordnung wird von „der kommunikativen</li> </ul>	<p><b>3.3.6 Sitzungen und Tagesordnungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Sitzungen des „Forums“ richten sich nach dem vereinbarten Zeitplan und dem Sitzungsturnus.</li> <li>▪ Die Einladungen erfolgen schriftlich und rechtzeitig (für „Forum“ und „Kerngruppe“ jeweils mindestens zehn Tage vor einer jeweiligen Sitzung) unter Angabe der Tagesordnung.</li> <li>▪ Alle Mitglieder des jeweiligen Gremiums können Vorschläge zur Tagesordnung unterbreiten. Der Entwurf der Tagesordnung wird von „der kommunikativen</li> </ul>

<p>Klammer“ erstellt. Die Tagesordnung kann auf Wunsch der TeilnehmerInnen erweitert werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Sitzungen sind grundsätzlich nicht öffentlich. Die Öffnung von Sitzungen oder Teilen einer solchen z.B. für die allgemeine Öffentlichkeit oder für VertreterInnen der Medien ist gemeinsam im jeweiligen Gremium zu beschließen.</li> <li>▪ Externer Sachverstand (z.B. Denkmalarchitekt, Baumsachverständiger o.a.) wird den jeweiligen Gremien („Forum“, „Kerngruppe“, „VorOrtSofort“ bei Bedarf einvernehmlich beigestellt, so dass allen Beteiligten der Sachverstand zur Verfügung steht, den sie brauchen, um auf gleicher fachlicher Ebene mitzuarbeiten.</li> <li>▪ Das WSA Berlin stellt als Ort für Sitzungen des „Forums“ und der „Kerngruppe“ nach Voranmeldung und Verfügbarkeit geeignete Räumlichkeiten, z.B. Raum 1024, einschließlich Moderationsmaterial und Getränken (Kaffee, Tee, Wasser) zur Verfügung</li> </ul>	<p>Klammer“ erstellt. Die Tagesordnung kann auf Wunsch der TeilnehmerInnen erweitert werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Sitzungen sind grundsätzlich nicht öffentlich. Die Öffnung von Sitzungen oder Teilen einer solchen z.B. für die allgemeine Öffentlichkeit oder für VertreterInnen der Medien ist gemeinsam im jeweiligen Gremium zu beschließen.</li> <li>▪ Externer Sachverstand (z.B. Denkmalarchitekt, Baumsachverständiger o.a.) wird den jeweiligen Gremien („Forum“, „Kerngruppe“, „VorOrtSofort“ bei Bedarf einvernehmlich beigestellt, so dass allen Beteiligten der Sachverstand zur Verfügung steht, den sie brauchen, um auf gleicher fachlicher Ebene mitzuarbeiten.</li> <li>▪ Das WSA Berlin stellt als Ort für Sitzungen des „Forums“ und der „Kerngruppe“ nach Voranmeldung und Verfügbarkeit geeignete Räumlichkeiten, z.B. Raum 1024, einschließlich Moderationsmaterial und Getränken (Kaffee, Tee, Wasser) zur Verfügung</li> </ul>
<p><b>3.2.7 Umgang mit bestehenden Beschlüssen</b></p> <p>Bestehende Beschlüsse aus der Mediation gelten auch über die Mediation hinaus.</p> <p>Einzelne dieser Beschlüsse sind in angepasster Form in diese Mediationsvereinbarung eingeflossen.</p>	<p><b>3.2.7 Umgang mit bestehenden Beschlüssen</b></p> <p>Bestehende Beschlüsse aus der Mediation gelten auch über die Mediation hinaus.</p> <p>Einzelne dieser Beschlüsse sind in angepasster Form in diese Mediationsvereinbarung eingeflossen.</p>
<p><b>3.2.8 Internet und Öffentlichkeitsarbeit</b></p> <p>Für die weitere Zusammenarbeit ist eine Internetseite einzurichten oder die der WSV zu nutzen. Es erfolgt eine Verlinkung zu <a href="http://www.landwehrkanal-berlin.de">www.landwehrkanal-berlin.de</a>, der Internetseite des Mediationsverfahrens „Zukunft Landwehrkanal“ welche das gesamte Mediationsverfahren dokumentiert.</p> <p>Die redaktionelle Betreuung der neu einzurichtenden Internetseite für die weitere Zusammenarbeit erfolgt ab ..... (Zeitpunkt) durch ..... (N.N. - wen? - die „kommunikative Klammer“?).</p> <p>Regelmäßig informiert ein Newsletter über den Fortgang von den Landwehrkanal und sein unmittelbares Umfeld betreffenden Neuigkeiten, Planungen und Umsetzungen.</p> <p>Die im „Forum“ und in der „Kerngruppe“ vertretenen Institutionen, Organisationen und Gruppen informieren in eigener Verantwortung nach bestem Wissen und Gewissen die Öffentlichkeit.</p>	<p><b>3.2.8 Internet und Öffentlichkeitsarbeit</b></p> <p>Für die weitere Zusammenarbeit ist eine Internetseite einzurichten oder die der WSV zu nutzen. Es erfolgt eine Verlinkung zu <a href="http://www.landwehrkanal-berlin.de">www.landwehrkanal-berlin.de</a>, der Internetseite des Mediationsverfahrens „Zukunft Landwehrkanal“ welche das gesamte Mediationsverfahren dokumentiert.</p> <p>Die redaktionelle Betreuung der neu einzurichtenden Internetseite für die weitere Zusammenarbeit erfolgt ab ..... (Zeitpunkt) durch ..... (N.N. - wen? - die „kommunikative Klammer“?).</p> <p>Regelmäßig informiert ein Newsletter über den Fortgang von den Landwehrkanal und sein unmittelbares Umfeld betreffenden Neuigkeiten, Planungen und Umsetzungen.</p> <p>Die im „Forum“ und in der „Kerngruppe“ vertretenen Institutionen, Organisationen und Gruppen informieren in eigener Verantwortung nach bestem Wissen und Gewissen die Öffentlichkeit</p>
<p><b>3.2.9 „Gläsernes Büro“</b></p> <p>Ein Fortbestand des „Gläsernen“ Büros ist (durch die WSV) dauerhaft abzusichern.</p>	<p><b>3.2.9 „Gläsernes Büro“</b></p> <p>Ein Fortbestand des „Gläsernen“ Büros ist (durch die WSV) dauerhaft abzusichern.</p>
<p><b>3.2.10 Mediationsklausel</b></p> <p>Für den Fall, dass es im Verlauf der weiteren Planungs- und Umsetzungsschritte zu Konflikten kommt, sollen diese Dissense im Rahmen einer Mediation bearbeitet werden und es soll mithilfe eines professionellen und allparteilichen Mediationsteams nach einvernehmlichen Regelungen gesucht werden.</p>	<p><b>3.2.10 Mediationsklausel</b></p> <p>Für den Fall, dass es im Verlauf der weiteren Planungs- und Umsetzungsschritte zu Konflikten kommt, sollen diese Dissense im Rahmen einer Mediation bearbeitet werden und es soll mithilfe eines professionellen und allparteilichen Mediationsteams nach einvernehmlichen Regelungen gesucht werden.</p>

**4. Veröffentlichung**

Diese Mediationsvereinbarung wird nach Beschlussfassung auf der Internetseite [www.landwehrkanal-berlin.de](http://www.landwehrkanal-berlin.de) veröffentlicht.

**4. Veröffentlichung**

Diese Mediationsvereinbarung wird nach Beschlussfassung auf der Internetseite [www.landwehrkanal-berlin.de](http://www.landwehrkanal-berlin.de) veröffentlicht.